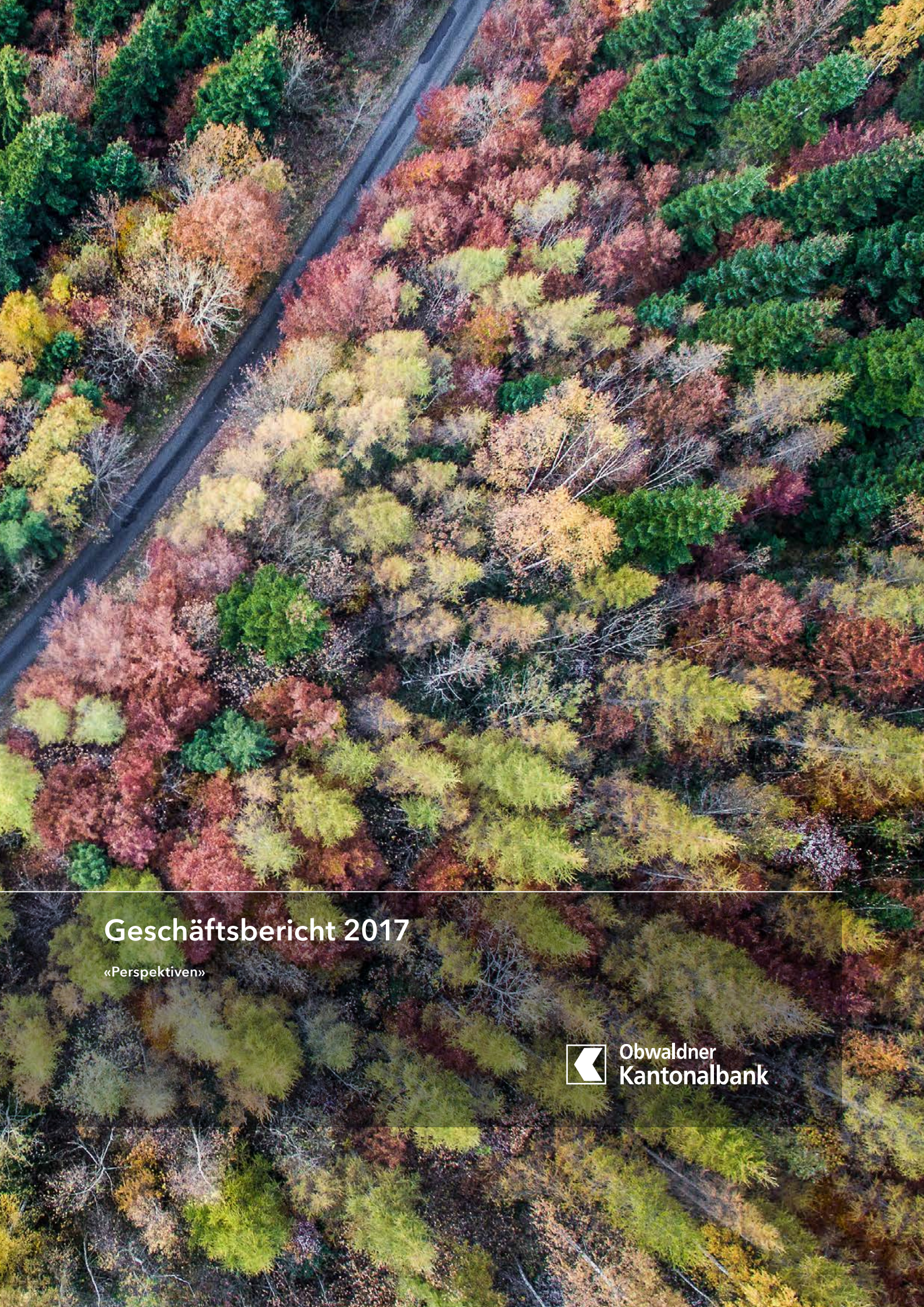




Geschäftsbericht 2017

«Perspektiven»



Obwaldner
Kantonalbank

AUF EINEN BLICK	2017	2016	
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	Veränderung in %
Bilanz			
Bilanzsumme	4'549,04	4'376,56	3,9
- Forderungen gegenüber Kunden	310,75	352,48	-11,8
- Hypothekarforderungen	3'118,69	3'040,43	2,6
Kundenausleihungen vor Wertberichtigungen	3'429,44	3'392,91	1,1
Kundenausleihungen nach Wertberichtigungen	3'395,06	3'353,10	1,3
- Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'442,43	3'236,66	6,4
- Kassenobligationen	64,58	75,98	-15,0
Kundengelder	3'507,01	3'312,64	5,9
davon Schuldscheindarlehen zu Refinanzierungszwecken	662,25	606,00	9,3
effektive Kundengelder	2'844,76	2'706,64	5,1
Eigenkapital vor Gewinnverteilung	451,86	435,91	3,7
Eigenkapital nach Gewinnverteilung	440,00	424,75	3,6
Erfolgsrechnung			
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	43,53	44,21	-1,5
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	46,71	46,66	0,1
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	8,37	7,33	14,1
Bruttoerfolg	60,03	58,29	3,0
Geschäftsaufwand	-29,49	-28,45	3,7
Bruttogewinn	30,54	29,84	2,3
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-4,68	-5,15	-9,0
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-0,20	-0,20	0,0
Geschäftserfolg	25,66	24,50	4,7
Ausserordentlicher Erfolg	1,58	1,33	19,0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-11,64	-11,15	4,4
Gewinn	15,60	14,68	6,3
Gewinnverwendung			
Zuweisung an die Gesetzliche Gewinnreserve	3,74	3,52	6,3
Dividende PS-Kapital	2,04	1,92	6,3
Gewinnablieferung an den Kanton Obwalden	7,48	7,04	6,3
Abgeltung der Staatsgarantie	2,34	2,20	6,3
Gesamtablieferung an den Kanton Obwalden	9,82	9,24	6,3
Partizipationsscheine			
Dividende PS (in % des Nominalwerts)	34,00	32,00	6,3
Jahresendkurs (in CHF)	1'040,00	1'000,00	4,0
Rendite (in %)	3,27	3,20	
Personalbestand			
Mitarbeitende	157	151	4,0
Lernende	22	22	0,0
Vollpensen inklusive Lernende	155,35	148,90	4,3
Vollpensen im Jahresdurchschnitt (Quartalsbasis)	152,56	149,16	2,3
Personal Reinigung, Cafeteria usw. (in Teilpensen)	21	20	5,0



Interview

5

Vertrauen bildet die Basis

6



Lagebericht

9

Vision und Strategie

10

Geschäftsjahr 2017

12

Mitarbeitende

20

Engagement für Obwalden

24



Corporate Governance

27

Grundsätze der Unternehmensführung

28

Bankrat

34

Geschäftsleitung

38

Mitwirkungsrechte der Eigentümer

40

Risikobeurteilung

40

Informationspolitik

40

Revisionsorgan

41

Entschädigungen und Kredite

41



Jahresrechnung

43

Gutes Ergebnis dank grossem Kundenvertrauen

44

Bilanz

50

Erfolgsrechnung

51

Gewinnverwendung

52

Eigenkapitalnachweis

52

Geldflussrechnung

53

Anhang

54

Informationen zur Bilanz

63

Informationen zu Ausserbilanzgeschäften

70

Informationen zur Erfolgsrechnung

71

Bericht der Revisionsstelle

72

Übrige Informationen

73

Bürgschaftsfonds Obwalden

75

Bericht der Revisionsstelle

78



Interview

Als Kantonalbank verstehen wir die Sprache unserer Kunden und sprechen sie auch.

Vertrauen bildet die Basis

Regional erfolgreich im wachsenden Wettbewerb.

Erneut erzielt Ihre Bank ein ausgezeichnetes Ergebnis.

Daniel Dillier: Das stimmt. Der ausgewiesene Bruttogewinn von 30,54 Millionen Franken ist ein sehr gutes Ergebnis und beweist, dass unsere Kunden den persönlichen Kontakt und die Präsenz vor Ort sehr schätzen. Sie schenken uns ihr Vertrauen und halten uns die Treue. Für diese Verbundenheit zur Obwaldner Kantonalbank danke ich unseren Kunden herzlich.

Bruno Thürig: Die Resonanz der Kunden bestätigt uns in dem, was und wie wir es tun. Gleichzeitig spornt sie uns zu einem noch besseren Service an und zur Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen. Dabei ist uns sehr wichtig, dass unsere Lösungen möglichst einfach und bedürfnisorientiert sind. Auch gehen wir fair mit unseren Partnern um und kommunizieren transparent. Dadurch schaffen wir in all unseren Beziehungen Win-win-Situationen.

Es scheint, als sei die Obwaldner Kantonalbank immun gegen die wachsende Konkurrenz sowie die herausfordernde Marktsituation.

Bruno Thürig: Der Schein trügt, denn beides fordert uns stark. Aber wir stellen uns den stetig ändernden Rahmenbedingungen des Marktes. 2017 haben wir beispielsweise Änderungen an unserer internen Organisation vorgenommen, damit die Basis für einen agilen Bankbetrieb besteht und wir somit rasch auf die Entwicklungen des Marktes reagieren können. Laufend optimieren wir zudem unsere internen Abläufe und werden somit noch effizienter und agiler.

Sie nicken, Herr Dillier?

Daniel Dillier: Ja, weil der Bankrat sieht, welche Entwicklungen die Bank intern durchläuft und welche Anstrengungen die Geschäftsleitung unternimmt. All das geschieht im Interesse und zum Nutzen der Kunden und der gesamten



Bruno Thürig, CEO und Leiter Banksteuerung



Daniel Dillier, Bankratspräsident

Volkswirtschaft in unserem Kanton, damit auch in Zukunft eine stabile und sichere Kantonalbank existiert. Dafür spreche ich der Geschäftsleitung und auch den Mitarbeitenden ein grosses Dankeschön aus. Sie tragen mit ihrer Begeisterung für ihre Arbeitgeberin und ihrem enormen Einsatz diese Entwicklungen mit.

Im Zeitalter der Digitalisierung ist der Kunde nicht mehr an das Angebot eines lokalen Finanzinstituts gebunden. Wie sehen Sie künftig den Stellenwert der Obwaldner Kantonalbank im Kanton?

Daniel Dillier: Als nach wie vor hoch, denn die Obwaldner Kantonalbank liefert als erfolgreiches Bankinstitut jährlich mehrere Millionen Franken an Gewinn und Abgeltung der Staatsgarantie dem Kanton ab, für 2017 sind es total 9,82 Millionen Franken. Zudem ist sie eine der grössten Arbeitgeberinnen im Kanton und eine wichtige Unter-

stützerin von jährlich über 200 kantonalen Projekten. Alleine 2017 sind über 600'000 Franken Sponsoringgelder geflossen. Als Mitbegründerin des microParks Pilatus und des tüftelParks Pilatus oder Mitinitiantin des jährlich seit 2009 verliehenen KMU-Anerkennungspreises hilft sie zudem, innovative Ideen zum Wohle der volkswirtschaftlichen Entwicklung zu realisieren.

Bruno Thürig: Hinzu kommt, dass Finanzgeschäfte auf gegenseitigem Vertrauen basieren. Daran ändert auch das digitale Zeitalter nichts. Der persönliche Kontakt mit dem Kunden ist uns deshalb sehr wichtig. Darum investieren wir laufend in unser Filialnetz. Unseren Kunden bieten wir Kompetenz vor Ort, und sie profitieren auch von unserer Kenntnis des regionalen Marktes. Sie wissen, dass sie sich auf unser Wort verlassen können. Als Kantonalbank verstehen wir die Sprache unserer Kunden und sprechen sie auch.



Lagebericht

Mit einfachen und gleichzeitig bedürfnisorientierten Lösungen schaffen wir gegenüber dem Kunden Transparenz und stärken sein Vertrauen in unsere Tätigkeit.



Vision und Strategie

Auf die Nähe zum Kunden vor Ort legt die Obwaldner Kantonalbank grössten Wert.



SICHER

Das Erwirtschaften von genügend Ertrag ermöglicht der Obwaldner Kantonalbank eine kontinuierliche und zukunftsgerichtete Weiterentwicklung. Ihr ist es zudem möglich, Gewinn an den Eigner auszuschütten und die nötigen Reserven zur Absicherung von Krisensituationen zu bilden.



VERLÄSSLICH UND AUTHENTISCH

Versprochenes hält die Obwaldner Kantonalbank ein. Falls ihr dies unmöglich sein sollte, begründet sie weshalb, denn nur ein praktiziertes Miteinander von Kunde und Bank führt zum Erfolg. Indem die Mitarbeitenden die kommunizierten Werte der Bank leben, geben sie ihr ein authentisches Gesicht.



EINFACH

Mit unkomplizierten und gleichzeitig bedürfnisorientierten Lösungen schafft die Obwaldner Kantonalbank gegenüber dem Kunden Transparenz und stärkt sein Vertrauen in ihre Tätigkeit.

Gelebte Nachhaltigkeit



Grundsatzentscheid

Kein Konsumkreditgeschäft
Verzicht auf das Vermitteln von Privatkrediten und das Einführen der Teilzahlungsoption bei Kreditkarten.



Nachwuchsförderung

Mitinitiantin des Vereins tüftelPark Pilatus
Die Obwaldner Kantonalbank engagiert sich für die Nachwuchsförderung in den technischen Berufen im Kanton Obwalden.



Wirtschaftsraum Obwalden

Die Nachfolge bei Unternehmen gewährleisten
Ihre Kompetenzen im Bereich der Nachfolgeplanung bzw. -regelung bei Firmenkunden sichern Arbeitsplätze.

Vision

Die Obwaldner Kantonalbank legt in ihrem Tun und Handeln die Grundlage für ein auf Vertrauen basierendes Miteinander, sei es in ihrer Beziehung zum Eigner, zu den Kunden oder den Mitarbeitenden.

Mission

Als unabhängiges Bankinstitut setzt die Obwaldner Kantonalbank ihre Kompetenzen zum Wohle der volkswirtschaftlichen Entwicklung der Region ein. Sie bietet den Kunden auf ihre Bedürfnisse bestens abgestimmte Lösungen zu einem fairen Preis an und gibt ihnen einfach ein gutes Gefühl, sobald sie mit ihr in eine Geschäftsbeziehung treten.

Leitbild

Die Obwaldner Kantonalbank schafft in all ihren Beziehungen Win-win-Situationen, denn für sie entsteht durch ein gelebtes Miteinander das Fundament des gemeinsamen Erfolgs. Sie ist stets auf der Suche nach Lösungen und Optimierungsmöglichkeiten für die Kunden und die Bank. Ihren Umgang zu all ihren Partnern prägen Wertschätzung und Nähe.

Code of Conduct

Die im Code of Conduct festgelegten Verhaltensgrundsätze sind für den Bankrat, die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden verbindlich. Sie regeln das Verhalten auf der ökonomischen, sozialen, politischen und nachhaltigen Ebene. Hinzu kommen das Informations-, Qualitäts- und Risikoverhalten sowie der Umgang mit Regeln. Der Code of Conduct ist auf www.owkb.ch publiziert.

Führung

Die Führungskraft lässt jedes Teammitglied im Rahmen seiner Kompetenz selbstständig arbeiten sowie Entscheidungen treffen und unterstützt es maximal bei der Entscheidungsfindung. Unter diesen Voraussetzungen entsteht die Basis für den agilen, effizienten und effektiven Bankbetrieb.

Strategie

Im Rahmen eines Strategieprozesses im zweiten Halbjahr 2017 setzt sich die Obwaldner Kantonalbank intensiv mit den aktuellen Marktbedingungen und Entwicklungen im Umfeld auseinander und definiert für sich neue, strategische Stossrichtungen. Die Bank hat die Weichen gestellt und will den Anforderungen mit gezielten Investitionen gerecht werden. Der Kunde und dessen Bedürfnisse stehen auch in Zukunft ganz im Zentrum ihrer Bestrebungen, wobei die starke Unternehmenskultur der Bank weiterhin einer der Erfolgsfaktoren sein wird.

Nachhaltigkeit

Die Obwaldner Kantonalbank versteht Nachhaltigkeit in ihrer Gesamtheit, also in der langfristigen Balance von ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten. Die ausführliche Übersicht aller getroffenen und laufenden Aktivitäten der Bank stehen im Statusbericht «Nachhaltigkeit», verfasst vom Nachhaltigkeitsverantwortlichen Hans-Ruedi Durrer. Der Bericht erscheint jeweils im April und ist auf www.owkb.ch/nachhaltigkeit publiziert.



**XING und
kununu**

Ihr Profil auf Social-Media-Plattformen

Seit 1. März 2017 setzt die Bank «XING» und «kununu» für das Arbeitgebermarketing und die Personalrekrutierung ein.



**100% EWO
NaturStrom**

Erneuerbare Energie aus Obwalden

Die Bank bezieht Strom aus reiner Wasser- und Sonnenenergie aus Obwaldner Produktionsanlagen.



Online

Wichtigstes Kommunikationsinstrument ist die Website

Transparenz schafft sie unter anderem durch ein zeitnahes und konsistentes Informieren via www.owkb.ch.



Geschäftsjahr 2017

Ein gelebtes Miteinander ist für die Obwaldner Kantonalbank das Fundament des gemeinsamen Erfolgs.



MARKTUMFELD

Die Obwaldner Wirtschaft zeigt sich 2017 sehr robust. Die Arbeitslosenquote liegt weiterhin deutlich unter derjenigen der Gesamtschweiz. Der Preisindex für Eigenheime im Kanton Obwalden weist nach mehreren Quartalen der Seitwärtsbewegung eine steigende Entwicklung aus. Die Geld- und Kapitalmarktzinsen bewegen sich Ende Jahr auf einem leicht höheren Niveau als im Vorjahr mit moderat steigender Tendenz.



BERATUNG

Grossen Wert legt die Obwaldner Kantonalbank trotz Digitalisierung auf den persönlichen Kontakt zum Kunden. Die durch ein neues Schalterkonzept frei werdenden Kapazitäten fliessen vollumfänglich in die individuelle und persönliche Beratung. Indem sie erneut in ihre Beratungsqualität investiert, unternimmt die Obwaldner Kantonalbank zusätzliche Anstrengungen, die individuellen Präferenzen des Kunden abzuklären für eine auf seine Bedürfnisse zugeschnittene Lösung.



AGILITÄT

Das rasante Entwicklungstempo des Marktes fordert die Obwaldner Kantonalbank in ihrer internen Organisation und verlangt nach neuen Wegen, um den Bankbetrieb noch agiler, effizienter und effektiver zu gestalten. Sie passt deshalb 2017 das Projektmanagement und die Organisation an und führt agile Methoden wie die KANBAN-Methode ein.

Erweiterter Service

7. Februar 2017



Online

www.funders.ch/okb ist jetzt online
Die Obwaldner Kantonalbank geht mit der Crowdfunding-Plattform funders.ch eine Kooperationspartnerschaft ein.

4. Juli 2017



Digitales Portemonnaie

OKB TWINT ist live
Aus den mobilen Schweizer Bezahlösungen Paymit und TWINT wird TWINT, das digitale Portemonnaie mit noch mehr Vorteilen.

Während ein schwaches erstes Halbjahr das Wachstumstempo der Schweizer Wirtschaft ausbremst, entwickelt sich die Obwaldner Wirtschaft 2017 äusserst erfreulich. Die Indikatoren in fast allen für den Kanton wichtigen Sektoren deuten auf ein überdurchschnittlich gutes Jahr hin. Treiber dieses guten Ergebnisses sind das Baugewerbe, wichtige Teile der Investitionsgüterindustrie und die Nahrungsmittelindustrie. Besonders der sekundäre Sektor zeigt sich im ersten Halbjahr in einer guten Verfassung. Die Tourismuswirtschaft, lange das Sorgenkind der Obwaldner Wirtschaft, schafft die Trendwende. Weiterhin brilliert Obwalden mit der schweizweit tiefsten Arbeitslosenquote von 1 Prozent. Die Obwaldner Volkswirtschaft erzielt 2017 beim Bruttoinlandprodukt (BIP) ein reales Wachstum von 1,8 Prozent. Die Gesamtschweiz erreicht 1 Prozent.

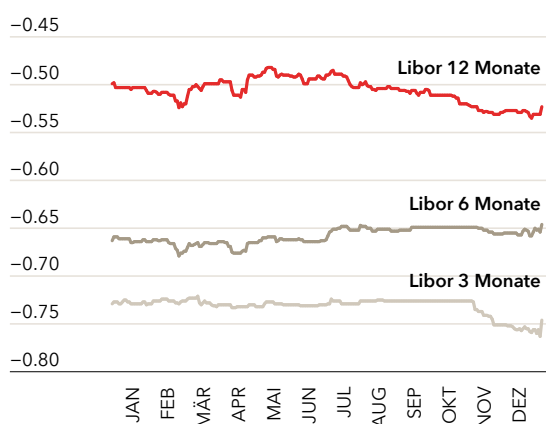
2018 mit dynamischem Wirtschaftswachstum

Angesichts der guten Stimmung unter den Schweizer Wirtschaftsakteuren und dem Aufwärtstrend in der Industrie rechnet BAK Economics im 2018 mit einer anziehenden Binnenkonjunktur. In Kombination mit der an Fahrt gewinnenden Weltwirtschaft und der Abwertung des Frankens gegenüber dem Euro geht das unabhängige Schweizer Wirtschaftsforschungsinstitut von einem dynamischen Wachstum für die gesamte Schweizer Wirtschaft aus. Der Kanton Obwalden wird in vielen Bereichen von dieser Entwicklung profitieren. Die treibenden Kräfte des Jahres 2017 sind auch im 2018 die Impulsgeber. Insgesamt prognostiziert BAK Economics ein reales BIP-Wachstum von hohen 3 Prozent für den Kanton Obwalden.

Nichts Neues an der Zinsenfront

Nur marginale Zinsbewegungen sind im 2017 auszumachen. Die Zinsen verharren weiterhin auf einem rekordtiefen Niveau und zeigen zum Jahresende ein fast identisches Bild wie 2016. Wird

ZINSENTWICKLUNG LIBORSATZ



Nur marginale Zinsbewegungen sind im 2017 auszumachen.

dieser Trend 2018 anhalten? Von einer sprunghaften Veränderung ist vorerst nicht auszugehen, jedoch von langfristig leicht steigenden Zinssätzen. Die in den USA fortschreitende Normalisierung der Geldpolitik und die etwas weniger expansive Politik der Europäischen Zentralbank geben der Schweizerischen Nationalbank mittelfristig Spielraum, über eine erste Zinserhöhung nachzudenken.

Negativzinsen sind auch 2017 ein Thema. Da die Freigrenzen der Banken zusehends ausgeschöpft sind, spitzt sich die Lage für die Kunden zu. Sie sehen sich mit der Situation konfrontiert, ihre liquiden Mittel möglichst auf verschiedene Banken zu verteilen, um Negativzinsen zu vermeiden.

1. August 2017



Neues Angebot

Kollektiv-Todesfallversicherung lanciert

Die Obwaldner Kantonalbank erweitert ihr Absicherungsangebot mit der kostengünstigen Lösung Kollektiv-Todesfallversicherung.

24. Oktober 2017



E-Banking

Neues OKB E-Banking wird eingeführt

Den ersten 400 Privatkunden steht das neue OKB E-Banking zur Verfügung. Die Einführung erfolgt etappenweise.

20. und 29. November 2017

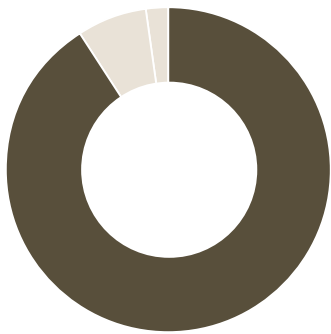


Datenschutz

Schulung über Informationssicherheit im Unternehmen

Zusammen mit der Hochschule Luzern bietet die OKB eine kostenlose Schulung zum Datenschutz an.

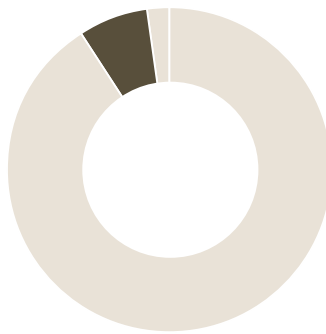
Zusammensetzung Ausleihvolumen



3'118

Mio. Franken

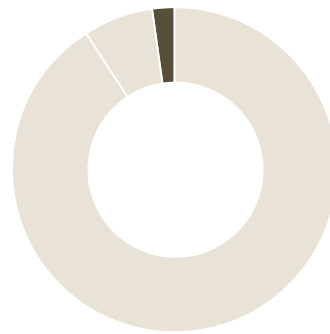
Hypothekendarforderungen



240

Mio. Franken

kurzfristige übrige
Darlehen und feste
Vorschüsse



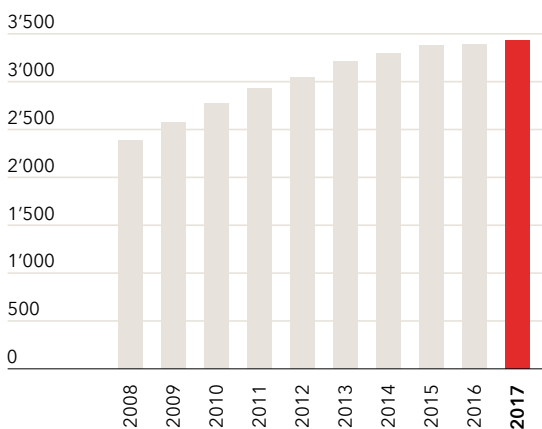
71

Mio. Franken

Kontokorrent-Kredite

KUNDENAUSLEIHUNGEN

(vor Wertberichtigungen in Mio. CHF)



■ Kundenausleihungen 2017: CHF 3'429 Mio.

Die Kundenausleihungen wachsen moderat

Das tiefe Zinsniveau führt 2017 bei den Kundenausleihungen lediglich zu einem moderaten Wachstum. Mangels Renditealternative auf Kontoguthaben wird ausgiebig amortisiert. Das rekordhohe Niveau der Amortisationszahlungen 2016 wird 2017 nochmals massiv übertroffen.

2017 ein ausgezeichnetes Aktienjahr

Mit Investitionen in Aktien lassen sich 2017 dank des anhaltenden Tiefzinsumfeldes und der auf Hochtouren laufenden Weltwirtschaft traumhafte Renditen erzielen.

Rund um den Globus entwickelt sich die Weltwirtschaft synchron gut. Die Basis dafür legen der anziehende Welthandel, die expansive Geldpolitik und insbesondere die wirtschaftsfreundlichen Folgen der politischen Agenda 2017. Emmanuel Macrons Wahl zum französischen Präsidenten verbannt euroskeptische Geister. Auch stellen die zunächst gescheiterten Koalitionsverhandlungen in Deutschland keine wirtschaftliche Gefährdung dar. Ein weiterer wesentlicher Grund für die

1,11

Prozent

Wertberichtigungsquote

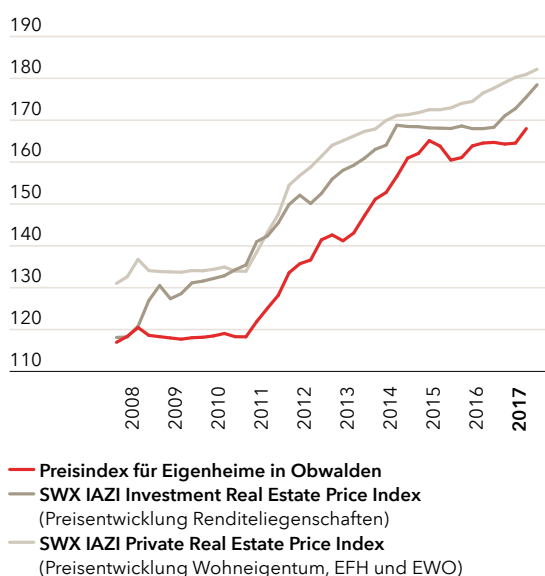
Erneute Auflösung von Wertberichtigungen dank sorgfältiger Praxis in der Kreditvergabe.

konjunkturelle Beschleunigung im Jahr 2017 ist die Kombination aus der Zinsnormalisierung in den USA mit einer gleichzeitigen Abwertung des US-Dollars. Obschon die US-Notenbank Fed die Leitzinsen im Jahresverlauf weiter erhöht, gibt der US-Dollar ab Jahresbeginn infolge der wachsenden Skepsis gegenüber der Administration Trump (handelsgewichtet) um 8 Prozent nach.

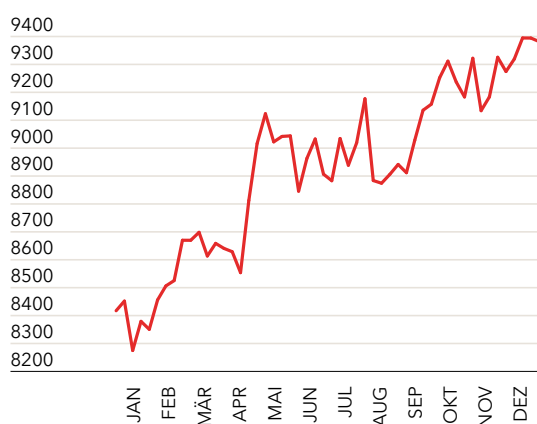
Der Swiss Market Index (SMI) klettert per Ende Jahr gut 14 Prozent nach oben auf 9'382 Punkte, bereinigt um die Dividendenabgänge liegt das Plus gar bei 18 Prozent. Die Spannweite zwischen dem bereits im Januar markierten Jahrestief und dem Jahreshoch vom Dezember von knapp 1'300 Punkten ist vergleichbar mit dem Vorjahr. Kurz vor Weihnachten wird bei 9'469 Punkten das Jahreshoch markiert. Ein Wert, der nahe am Allzeithoch von 9'548 Punkten aus dem Jahr 2007 liegt.

Angesichts hoher Bewertungen der Aktienmärkte, geopolitischer Unsicherheitsfaktoren und der zu erwartenden geldpolitischen Straffung dürfte ein Volatilitätsanstieg 2018 unvermeidbar sein. In der Eurozone werden die politischen Entwicklungen wie die Regierungsarbeit in Deutschland, die Parlamentswahlen in Italien und die EU-Austrittsverhandlungen mit Grossbritannien die Geschehnisse an den Finanzmärkten entscheidend mitbestimmen. Eine rasch anziehende Inflation dürfte für sie das grösste Risiko darstellen.

ENTWICKLUNG IMMOBILIENPREISE



ENTWICKLUNG SMI 2017



Die Spannweite 2017 zwischen dem im Januar markierten Jahrestief und dem Jahreshoch vom Dezember von knapp 1'300 Punkten ist vergleichbar mit dem Vorjahr.

Regulatorien

Die Umsetzung des automatischen Informationsaustauschs (AIA) und des Finanzinfrastrukturgesetzes (FinfraG) in die Praxis sowie die Einführung des internationalen Meldungsstandards ISO 20022 binden im Geschäftsjahr 2017 sowohl finanzielle wie personelle Ressourcen und fordern alle involvierten Abteilungen stark.

AIA: den Kundenstamm analysiert

Im Rahmen von AIA sind der eidgenössischen Steuerverwaltung sämtliche Personen zu melden, die ihr Steuerdomizil in einem AIA-Partnerstaat haben. Der gesamte Kundenstamm wird deshalb 2017 analysiert und ergänzt. Notwendig werdende Anpassungen im IT-Bereich haben eine ausgiebige Testphase zur Folge. Indem die Obwaldner Kantonalbank nur von AIA tangierte Personen eine Eigenerklärung ausfüllen lässt, hält sie den administrativen Aufwand beim neuen Kundeneröffnungsprozess möglichst gering.

FinfraG: die Kunden klassifiziert

Mit FinfraG wird die Regulierung der Finanzinfrastrukturen und des Handels mit Derivaten an die Entwicklungen des Marktes und an internationale Vorgaben angepasst. Im Bereich des Handels mit Derivaten sind die zentralen Elemente und Pflichten der Regulierung die Abrechnung über eine zentrale Gegenpartei, die Meldung an ein Transaktionsregister sowie die Risikominderung und der Handel über Handelsplätze und organisierte Handelssysteme. In der Umsetzung bedeutet dies für die Bank, dass alle betroffenen Kunden zu klassifizieren sind und diese Klassifizierung in einer separaten Vereinbarung vertraglich geregelt wird. Auch sind interne Prozesse zu überarbeiten, weil unter anderem die Meldung von meldepflichtigen Börsentransaktionen umfangreicher zu erfolgen hat.

ISO 20022: die Kunden informiert

Die Harmonisierung des Zahlungsverkehrs in der Schweiz bis 2020 wirkt sich auf bestehende Verfahren, Formate und Produkte aus. Die Einführung des internationalen Meldungsstandards ISO 20022 fordert Banken wie Kunden. In der ersten Jahreshälfte 2017 stellt die Obwaldner Kantonalbank ihre Interbanking-Verbindungen mit euroSIC, SIC und PostFinanz reibungslos auf ISO 20022 um. Am 1. Oktober erfolgt die Umstellung bei den Kunden, mit einer Übergangsphase bis Mitte 2018. Während des gesamten Umstellungsprozesses auf ISO 20022 wird intern wie extern aktiv über jeden Schritt informiert. Als wichtige externe Kommunikationskanäle dienen die eigens auf der

Website aufgeschaltete Seite www.owkb.ch/iso20022 sowie die direkte Adressierung an den Kunden via SecureMail und Brief.

In der ersten Jahreshälfte 2018 wird die Obwaldner Kantonalbank alle Kunden, die die Umstellung auf ISO20022 noch nicht vollzogen haben, eruiieren, kontaktieren und intensiv während der Umstellungsphase begleiten.

Obwaldner Kantonalbank

Am 5. April 2017 steht fest: die Obwaldner Kantonalbank wird ihren neuen Hauptsitz definitiv im Gebiet Feld in Sarnen planen. Das Bundesgericht in Lausanne hat als letzte Instanz die im Jahr 2011 erteilte Baubewilligung für das Bauprojekt «Dreigestirn» an der Bahnhofstrasse aufgehoben.

Ein neuer Hauptsitz aus Holz

Die Obwaldner Kantonalbank gibt am 30. Oktober 2017 den Sieger des im Rahmen des Projekts «Neubau Hauptsitz Feld, Sarnen» im Frühling lancierten Studienauftrags bekannt. Von insgesamt sechs eingereichten Studien geht diejenige der Seiler Linhart Architekten AG in Sarnen als Siegerin hervor. Die Studie hat die Jury durch ihre klare Konzeption und ein zur Bank passendes Erscheinungsbild überzeugt. Auch gewährleistet die modulare und flexible Bauweise der Innenräume einen effizienten betrieblichen Prozessablauf. Bei dem fünfstöckigen Gebäude wird es sich um eine primär aus Holz bestehende Konstruktion mit einem quadratischen Grundriss handeln.

Die Bank investiert zirka 30 Millionen Franken. Im Sinne der Nachhaltigkeit und der volkswirtschaftlichen Wertschöpfung für Obwalden wird soweit möglich einheimisches Holz verwendet und das lokale Gewerbe berücksichtigt. Die Baueingabe erfolgt voraussichtlich im Herbst 2018.

Die Basis für agiles Arbeiten entsteht

Neue Kundenbedürfnisse und Marktlösungen, die durch neue Technologien hervorgerufen oder möglich werden, steigern die Anforderungen an die IT und die interne Projektumsetzungskompetenz. Deshalb nimmt das Thema «Agilität» bei der Obwaldner Kantonalbank heute und in Zukunft einen hohen Stellenwert ein. Es sind neue Wege gefragt, um den Bankbetrieb agiler, effizienter und effektiver zu gestalten.

Im Zuge der Umsetzung der agilen Projektmethodik werden 2017 die bestehenden Weisungen, Arbeitsanweisungen sowie Handbücher angepasst. Sie geben abschliessend darüber Auskunft, welche agilen Methoden (zum Beispiel KANBAN) eingesetzt und wie Projekte intern umgesetzt werden. Eine im Intranet aufgeschaltete Roadmap informiert über die aktuellen Projekte, deren Meilensteine, Zeitpläne und geplante Schulungstermine.

Die Kundennähe wird aktiv gepflegt

Das digitale Banking verändert laut Studien das Verhalten des Kunden, jedoch nicht seine Bedürfnisse. Diese Bedürfnisse bringt nur in Erfahrung, wer die Nähe zum Kunden pflegt, wie es die Obwaldner Kantonalbank tut. Die Nähe zum Kunden vor Ort ist ihr trotz des digitalen Trends sehr wichtig und gehört zu ihren Stärken. Sie ist in jeder Gemeinde mit mindestens einer Filiale präsent. Nach rund 18-monatiger Bauzeit eröffnet sie am 20. November 2017 ihre neue Filiale in Giswil. Die Bankräumlichkeiten bieten dem Kunden einen offen gehaltenen Schalterbereich, eine zeitgemässe 24-Stunden-Automatenzone und topmoderne Besprechungszimmer.

Die Obwaldner Kantonalbank pflegt ihre Kundennähe zudem, indem sie zeitnah informiert und zu Anlässen einlädt.

Ein strategischer Schritt stärkt die Präsenz vor Ort

Vieles lässt sich digitalisieren, eine Beratung gehört jedoch nicht dazu. Die Obwaldner Kantonalbank ist überzeugt, dass eine umfassende, fachlich korrekte und qualitativ hochstehende Beratung persönlich erfolgen muss. Mit einem neuen Schalterkonzept reduziert sie im Herbst 2017 die vorhandene personelle Überkapazität am Schalter und investiert sie umgehend in die Beratungsqualität vor Ort. In den Filialen Alpnach, Kerns, Lungern und Sachseln werden somit gleich viele Mitarbeitende für einen verbesserten Kundenservice sorgen.

Mit diesem strategischen Schritt stärkt die Obwaldner Kantonalbank ihre bestehenden Standorte, denn sie wird auch in Zukunft in jeder ihrer Filialen eine umfassende persönliche Beratung für sämtliche Bankdienstleistungen anbieten. Gleichzeitig reagiert sie damit auf das veränderte Kundenverhalten und die damit einhergehende markante Abnahme von jährlich bis zu zwanzig Prozent von Bartransaktionen und einfachen Dienstleistungen am Bankschalter.

In allen Filialen wird als effizienzsteigernde Massnahme 2018 der digitale Kassenbeleg eingeführt. Zudem werden die Filialen mit Bildschirmen für Werbebotschaften und Informationen ausgerüstet.

16

Anlässe

organisiert oder an
anderen Organisation
beteiligt

35

Publikationen

veröffentlicht: Medien-
mitteilungen, Kunden-
informationen und
Fachpublikationen

942

Sparkunden

mit einem Sonntags-
zopf-Gutschein über-
rascht

21'143

Beratungen

führten die Kunden-
berater durch

1'032

Anlegerprofile

mit Kunden
erarbeitet

97

Abschlüsse

neuer Vermögens-
verwaltungsmandate
realisiert

In die Qualität der Kundenberatung wird investiert

Die digitale Entwicklung soll einerseits dem Kunden den Zugang zu Finanzdienstleistungen vereinfachen und andererseits die Kundenberatung unterstützen, jedoch nicht den persönlichen Kundenberater ersetzen. Die Obwaldner Kantonalbank arbeitet deshalb 2017 intensiv an der Weiterentwicklung moderner Hilfs- und Beratungsmittel, die dem Kunden einen echten Mehrwert bieten.

Neue Service-Sets Anlegen in Arbeit

Diesen echten Mehrwert erhalten die Kunden bei den drei neuen Service-Sets Anlegen. Deren Einführung ist für das Ende des ersten Halbjahres 2018 vorgesehen. Die Service-Sets bieten auf die individuellen Anlagebedürfnisse bestens abgestimmte Lösungen. Unterstützt durch modernste Technologie stellen die Anlagespezialisten das für den Kunden optimale Wertschriftendepot zusammen.

Das Einsetzen von Tablets während der Kundenberatung fordert die Bank 2017 im Aufbau der dafür nötigen technischen Infrastruktur sowie in der Weiterbildung der Kundenberater.

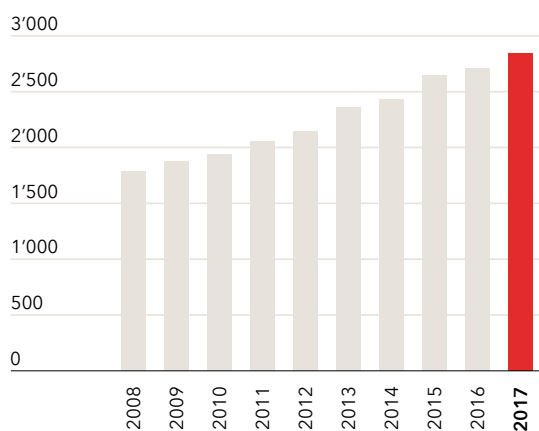


55'537

Telefonanrufe gingen
via die Abteilung
Service-Line ein

KUNDENGELDER

(in Mio. CHF)



■ Kundengelder 2017: CHF 2'845 Mio.

Zukunftsorientierte Perspektiven für Arbeitnehmer und Lernende.

«Mir persönlich ist eine wertschätzende Unternehmenskultur wichtig. Ich bin überzeugt, dass der interne Umgang eine positive Auswirkung auf den Kontakt mit unseren Kunden hat. Als CEO der OKB lege ich grossen Wert auf unseren Ruf als attraktive Arbeitgeberin. Besonders am Herzen liegt mir die Funktion der OKB als verlässliche Ausbilderin. So schaffen wir für junge Menschen im Kanton Obwalden eine berufliche Perspektive und sorgen zudem dafür, dass unsere Kunden auch in Zukunft kompetent beraten werden.»

CEO Bruno Thürig



Mitarbeitende

Die Obwaldner Kantonalbank erzielt den zweiten Platz am Swiss Arbeitgeber Award.



AUSZEICHNUNG

Erstmals nimmt die Obwaldner Kantonalbank im Rahmen ihrer Mitarbeiterbefragung am Swiss Arbeitgeber Award teil und erklimmt auf Anhieb den zweiten Platz in der Kategorie 100 bis 249 Mitarbeitende. Diese Auszeichnung und die damit verbundene Wertschätzung erfüllen den Bankrat und die Geschäftsleitung mit Stolz. Gleichzeitig bestätigt der Award, dass die Unternehmenskultur von den Mitarbeitenden getragen wird.



UNTERNEHMENSKULTUR

Mit einer authentischen und auf allen Stufen gelebten Unternehmenskultur sorgt die Obwaldner Kantonalbank dafür, dass die Individualität der Mitarbeitenden nachhaltig gefördert sowie die Energie im Kollektiv mobilisiert wird. Das «midänand» steht beim Erreichen der Kunden-, Unternehmens- und Mitarbeiterziele stets im Vordergrund.



ARBEITGEBERIN

Die Obwaldner Kantonalbank bietet attraktive und moderne Arbeitsplätze in jeder Obwaldner Gemeinde und engagiert sich überdurchschnittlich stark in der Berufsausbildung. Sie ermöglicht über 20 Lernenden und Praktikanten eine berufliche Grundausbildung. Gleicher Lohn für Mann und Frau ist ihr wichtig. Als eine der ersten Schweizer Banken erhielt sie das SQS-Zertifikat Fair Compensation.

Als eine der grössten Arbeitgeberinnen im Kanton setzt die Obwaldner Kantonalbank auf die Kompetenz und die Individualität ihrer rund 200 Mitarbeitenden.

Personalentwicklung

Die kontinuierliche Personal- und Führungsentwicklung ist der Obwaldner Kantonalbank als verantwortungsvolle Arbeitgeberin äusserst wichtig. Sie fördert gezielt das Wissen und Können ihrer Mitarbeitenden. Jeder Kundenberater verfügt über ein externes Zertifikat (SAQ bzw. CertKB) und hat einen Rezertifizierungsprozess im Dreijahreszyklus zu durchlaufen.

Beförderungen

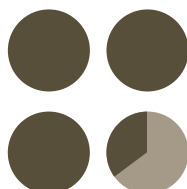
Der Bankrat und die Geschäftsleitung befördern per 1. Juli 2017 Roland Jakober und Stephanie Miserendino zu Handlungsbevollmächtigten. Sie ernennen zudem per 1. Januar 2018 Christoph Amstad zum Vizedirektor, erteilen die Prokura an Jorge Guerreiro, Eliane Halter sowie Norbert Sigrist und die Handlungsvollmacht an André Amstutz, Cathrin Baumann, Rahel Kathriner und Toni Kuchler.

Die Obwaldner Kantonalbank legt grossen Wert auf die kontinuierliche Weiterentwicklung jedes Mitarbeitenden.



525

Weiterbildungstage
insgesamt



3,4

Weiterbildungstage
pro Vollzeitstelle



56

zertifizierte
Kundenberater

Berufsbildung

Ein zentrales Element der Personalpolitik der Bank ist die betriebliche Grundausbildung. In den letzten 20 Jahren hat sie über 100 Lernende erfolgreich ausgebildet. Viele von ihnen arbeiten heute noch bei der Obwaldner Kantonalbank oder sind im Rahmen von Alumni-Treffen weiterhin mit ihr verbunden.

Die kaufmännische Grundbildung schliessen im Berichtsjahr erfolgreich ab: Astrid Gasser, Fabian Imhof, Dario Langensand, Jonas Omlin, Cornelia Rohrer und Dimitrij Würsch.

Lehrlingslager

Während einer Woche halten sich die Lernenden auf Lungern-Schönbüel auf. Wie bei den vorangehenden Lagern leisten sie gemeinnützige Arbeit. Sie bessern unter anderem den Wanderweg zum Bärghuis Schönbüel, wo nötig, aus und bauen Holzstufen ein.

Mitarbeiterstruktur (Personalbestand per Ende 2017: 155,35 Vollzeitstellen)

28

Prozent

der Mitarbeitenden
arbeiten Teilzeit

39,3

Jahre

Durchschnittsalter
(exklusive Lernende/
Praktikant)

59

Prozent

der Mitarbeitenden sind
Frauen



21 Lernende und
1 Praktikant in 3 Berufen

Die Obwaldner Kantonalbank bietet jungen Menschen eine fundierte Berufsausbildung als Kauffrau/Kaufmann EFZ, Büroassistent/-in EBA oder Informatiker/-in EFZ.

Eine bedürfnis- orientierte Beratung eröffnet neue Perspektiven.

«Der Kunde steht im Zentrum. Das ist meine Überzeugung. Kundennähe ist für mich die physische Nähe mit Filialen in allen Obwaldner Gemeinden und auch die persönliche Nähe durch gelebten Kundenservice. Eine umfassende Beratung mit einer fundierten Bedürfnisanalyse ermöglicht es uns, die Kundensituation zu verstehen und mit unserem Fachwissen zusammen mit dem Kunden die passende Lösung zu erarbeiten. Unser Job ist es, unseren Kunden das finanzielle Leben einfacher zu machen.»

Geschäftsleitungsmitglied Josef Zemp



Engagement für Obwalden

Die Obwaldner Kantonalbank setzt sich für die Obwaldner Wirtschaft und die Bevölkerung ein.



GEWINNAUSSCHÜTTUNG

Das sehr gute Geschäftsergebnis 2017 zahlt sich für den Kanton und damit für die Obwaldnerinnen und Obwaldner aus. Die Obwaldner Kantonalbank liefert dem Kanton 9,82 (Vorjahr 9,24) Millionen Franken ab. Die Gewinnausschüttung an den Kanton beläuft sich auf 7,48 (Vorjahr 7,04) Millionen Franken und die Staatsgarantie wird mit 2,34 (Vorjahr 2,20) Millionen Franken abgegolten.



WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Die Obwaldner Kantonalbank dient als kantonales Bankinstitut der volkswirtschaftlichen Entwicklung Obwaldens. Einerseits tätigt sie als Universalbank die banküblichen Geschäfte und andererseits initiiert und trägt sie nachhaltige Wirtschaftsprojekte mit, wie beispielsweise den KMU-Anerkennungspreis und das Unternehmerzentrum microPark Pilatus.



SPONSORING

Dank ihres wirtschaftlichen Erfolgs kann die Obwaldner Kantonalbank finanzielle Beiträge für Obwaldner Projekte sprechen und damit nachhaltig die Entwicklung des Kantons fördern. Sie unterstützt 2017 282 (Vorjahr 266) kulturelle, sportliche, soziale und wirtschaftliche Projekte sowie Anlässe in allen Obwaldner Gemeinden. Mit 48 (Vorjahr 47) unterhält die Obwaldner Kantonalbank langjährige Sponsoringpartnerschaften. Insgesamt investiert sie 2017 rund 613'000 (Vorjahr 587'000) Franken im Sponsoringbereich.

Besondere Momente

19. Januar 2017



Live-Konzert

Obwaldner Eismond-Konzert mit Philipp Fankhauser
Der erfolgreichste Bluesmusiker der Schweiz tritt vor rund 700 Konzertbesuchern in der Aula Cher in Sarnen auf.

8. April 2017



Versammlung

Partizipanten-Versammlung
In der Helikopterhalle auf dem Flugplatz Alpnach finden sich 1'400 Personen ein.

tüftelPark Pilatus: Nachwuchsförderung in den technischen Berufen

Als Mitinitiantin des am 19. Dezember 2016 gegründeten Vereins tüftelPark Pilatus leistet die Obwaldner Kantonalbank aktiv einen Beitrag zur Nachwuchsförderung in den technischen Berufen im Kanton Obwalden. Der Verein bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre erfinderischen, handwerklichen und gestalterischen Talente auszuleben.

Gut ausgebildeter Nachwuchs sichert die Innovationskraft eines Unternehmens, davon ist die Obwaldner Kantonalbank überzeugt. Sie setzt sich deshalb seit Jahren intensiv für den eigenen Berufsnachwuchs ein.

KMU-Anerkennungspreis: Würdigung besonderer Leistungen

Im Rahmen der Generalversammlung des Gewerbeverbandes Obwalden wird jeweils der KMU-Anerkennungspreis – bestehend aus einem Hauptpreis und zwei Ehrungen – verliehen. Die Obwaldner Kantonalbank initiierte ihn 2009 gemeinsam mit dem Gewerbeverband Obwalden und honoriert die Auszeichnungen finanziell.

Die Seiler Käserei AG, Sarnen, erhält am 23. Mai 2017 den mit 5'000 Franken dotierten Hauptpreis. Die sechsköpfige Jury würdigt mit der Auszeichnung das traditionsreiche und inhabergeführte Unternehmen unter anderem für seine konsequente Qualitäts- und Markenstrategie sowie die fokussierte Nischenpolitik. Die beiden mit je 1'000 Franken dotierten Ehrungen spricht die Jury den Unternehmen Beck Berwert/Marco Berwert, Stalden, und der Eienwäldli AG, Engelberg, zu.

Sozialsponsoring: Vergabe an Selbsthilfeorganisation Procap

Seit 20 Jahren vergibt die Obwaldner Kantonalbank das Sozialsponsoring an eine gemeinnützige Institution.

Erstmals erfolgt die Übergabe des Schecks in Höhe von 20'000 Franken nicht im Rahmen der Partizipanten-Versammlung, sondern während des Filmabends von Look & Roll am 21. August 2017 im alten Gymnasium in Sarnen. CEO Bruno Thürig überreicht dem Vorstand von Procap Luzern, Obwalden und Nidwalden den Scheck mit den Worten: «Ihre Organisation baut in Sarnen eine regionale Erstberatungsstelle auf. Der Bankrat erachtet dieses Beratungsangebot im Kanton für Menschen mit Behinderung als sehr wichtig und hat deshalb Procap das Sozialsponsoring 2017 zugesprochen.»

Funders: Dank Crowdfunding-Plattform erstes Hip-Hop-Open-Air

Die Obwaldner Kantonalbank gibt am 13. Februar 2017 ihre Kooperationspartnerschaft mit der Crowdfunding-Plattform Funders (www.funders.ch) bekannt. Der virtuelle Treffpunkt ermöglicht Obwaldner Projektinitianten eine zusätzliche Chance, potenzielle Geldgeber zu finden und somit ihre Ideen zu realisieren.

Die neun jungen Obwaldner Initianten von Rap-attack, dem ersten Hip-Hop-Open-Air auf dem Landenberg ob Sarnen, sichern sich mit Hilfe von Funders die Finanzierung ihres Vorhabens. Mit rund 800 Besuchern geht der Event am 29. Juli 2017 erfolgreich über die Bühne und stösst über die Kantonsgrenze hinaus auf ein positives Echo.

Mehr Ranft: Feierlichkeiten zu 600 Jahre Niklaus von Flüe

Als nationale Hauptpartnerin des Trägervereins unterstützt die Obwaldner Kantonalbank die gesamtschweizerischen Gedenkaktivitäten, die anlässlich des 600. Geburtstags von Niklaus von Flüe stattfinden. Sie engagiert sich zudem finanziell an 15 in Obwalden realisierten Mitmachprojekten.

18./19. Mai 2017



Präsidenten

110. Generalversammlung Verband Schweizerischer Kantonalbanken
Die Präsidenten und CEOs der 24 Kantonalbanken sind zu Gast in Flüeli-Ranft.

30. August 2017



Spiel & Spass

400 Kinder am 2. Zinsli-Fest
Der Spielnachmittag beim Kapitän-Zinsli-Spielplatz in Sarnen stösst auf ein grosses Echo.

2. Dezember 2017



Einweihung

Einweihungsfest in Giswil
600 Besucher zählt die neue Filiale in Giswil an der offiziellen Eröffnung.



Corporate Governance

Transparenz ist uns sowohl intern wie auch extern wichtig.



Grundsätze der Unternehmensführung

Verantwortung, Disziplin und höchste Sorgfalt prägen die Compliance-Kultur der Obwaldner Kantonalbank.



OBERSTES ORGAN

Der Bankrat ist das oberste Organ der Obwaldner Kantonalbank und für ihre strategische Führung verantwortlich. Er wählt den CEO sowie die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung und beaufsichtigt die Geschäftsleitung, die die operative Verantwortung trägt.



RISIKOMANAGEMENT

Bankrat und Geschäftsleitung werden regelmässig durch ein umfassendes Reporting-System zu allen identifizierten Risiken orientiert. Der Chief Risk Officer und der CEO sind verantwortlich für die Analyse, die Überprüfung und die Einhaltung der Risikoparameter.



INFORMATIONSPOLITIK

Die Obwaldner Kantonalbank hält sich in ihrem Kommunikationsverhalten an den Code of Conduct: «Wir kommunizieren verständlich, ehrlich und zeitgerecht.» Transparenz ist ihr wichtig, sowohl intern wie auch extern. Die Mitarbeitenden werden vor den externen Anspruchsgruppen informiert.

Unternehmensstruktur

Rechtsform und Staatsgarantie

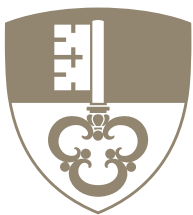
Die Obwaldner Kantonalbank ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Sarnen. Der Kanton haftet für die Verbindlichkeiten der Bank, soweit deren eigene Mittel nicht ausreichen. Das Partizipationsscheinkapital sowie alle nachrangigen Verbindlichkeiten sind von der Staatsgarantie ausgenommen.

Eigentümerschaft

Der Kanton Obwalden ist Eigentümer und stellt das Dotationskapital zur Verfügung. Weiter stellen auch die Inhaber von Partizipationsscheinen Eigenkapital zur Verfügung.

Kreuzbeteiligungen

Im Berichtsjahr gab es keine Kreuzbeteiligungen.



2,34

Millionen Franken

als Abgeltung der
Staatsgarantie an den
Kanton Obwalden

Kapitalstruktur

Kapital

Laut Kantonalbankgesetz beträgt das Dotationskapital 25 Millionen Franken und das Partizipationsscheinkapital 10 Millionen Franken. Effektiv einbezahlt sind zum heutigen Zeitpunkt 22 Millionen Franken Dotationskapital und 6 Millionen Franken Partizipationsscheinkapital. Die Obwaldner Kantonalbank leistet dem Kanton als Abgeltung für die Staatsgarantie jährlich eine Entschädigung von 15 Prozent des Jahresgewinns (Art. 5 OKB-Gesetz). Die detaillierten Angaben zum Kapital mit Hinweis auf die Angaben des Vorjahres sind im Anhang in der Tabelle «Gesellschaftskapital» (Seite 68) aufgeführt.

Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Zurzeit ist keine Kapitalerhöhung geplant. Es besteht weder genehmigtes noch bedingtes Kapital.

Kapitalveränderungen

In den letzten sechzehn Berichtsjahren erfolgten keine Veränderungen des Eigenkapitals, die nicht auf die Bildung von Reserven zurückzuführen sind.

Partizipationsscheine

Die Partizipationsscheine berechtigen zum Bezug einer Dividende, sind jedoch nicht mit einem Mitwirkungsrecht verbunden. Das Reglement über die Ausgabe von Partizipationsscheinen der Obwaldner Kantonalbank vom 3. November 1986 wurde im Jahr 2010 überarbeitet und vom Regierungsrat am 12. Januar 2011 genehmigt. Das überarbeitete Reglement wurde per 1. März 2011 in Kraft gesetzt.

Übertragbarkeit

Als Inhaberpapiere sind die Partizipationsscheine frei übertragbar.

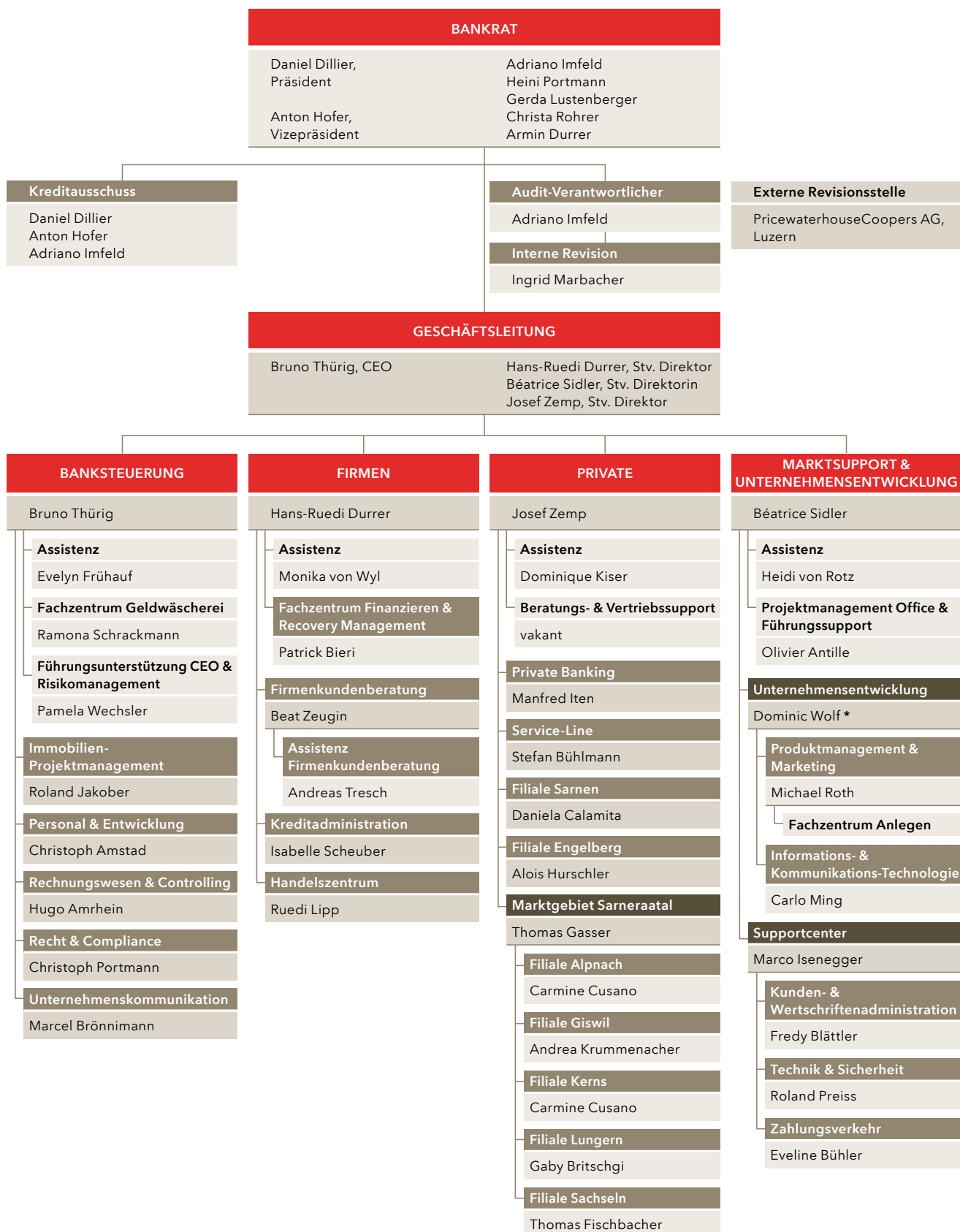
Mit agilen Arbeitsmethoden Perspektiven schaffen.

«Die digitale Transformation fordert die Bankenwelt. Ich bin aber überzeugt, dass neue technologische Entwicklungen vor allem neue Perspektiven bieten. Sie erweitern die Kontaktmöglichkeiten mit unseren Kunden und ermöglichen neue innovative Angebote, welche noch individualisierter auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtet sind. Wir sind bestrebt, dank agilen Arbeitsmethoden und kundenzentrierten Prozessen stets die Perspektive des Kunden einzunehmen.»

Geschäftsleitungsmitglied Béatrice Sidler

Organigramm

(Stand 1. Januar 2018)



* per 15. Januar 2018

Zeichnungsberechtigte

(Stand 1. Januar 2018)

Geschäftsleitung		
CEO und Leiter Banksteuerung	Bruno Thürig	Direktor
Leiter Firmen	Hans-Ruedi Durrer	Stv. Direktor
Leiterin Marktsupport & Unternehmensentwicklung	Béatrice Sidler	Stv. Direktorin
Leiter Private	Josef Zemp	Stv. Direktor
Interne Revision		
Interne Revision	Ingrid Marbacher	Leiterin Interne Revision
Segment Banksteuerung		
Assistenz Bankrat und CEO	Evelyn Frühauf	Prokuristin
Fachzentrum Geldwäscherei	Ramona Schrackmann	Handlungsbevollmächtigte
Führungsunterstützung CEO & Risikomanagement	Pamela Wechsler	Handlungsbevollmächtigte
Immobilien-Projektmanagement	Roland Jakober	Handlungsbevollmächtigter
Personal & Entwicklung	Christoph Amstad	Vizedirektor
	Gabriela Kiefer	Handlungsbevollmächtigte
	Pia Wallimann	Handlungsbevollmächtigte
Rechnungswesen & Controlling	Hugo Amrhein	Vizedirektor
	Antonia Enz	Handlungsbevollmächtigte
	Stephanie Miserendino	Handlungsbevollmächtigte
Recht & Compliance	Christoph Portmann	Vizedirektor
Unternehmenskommunikation	Marcel Brönnimann	Prokurist
	Beatrix Küchler	Handlungsbevollmächtigte
Segment Firmen		
Assistenz	Monika von Wyl	Handlungsbevollmächtigte
Spezialistin Finanzieren	Sonja Amstalden	Handlungsbevollmächtigte
Fachzentrum Finanzieren & Recovery Management	Patrick Bieri	Prokurist
	Sonja Reinhard	Handlungsbevollmächtigte
Firmenkundenberatung	Beat Zeugin	Vizedirektor
	André Bellwald	Prokurist
	Hans-Willy Bertschi	Prokurist
	Arnold Britschgi	Prokurist
	Eliane Halter	Prokuristin
	Reto Durrer	Handlungsbevollmächtigter
	Sandro Frigg	Handlungsbevollmächtigter
	Andreas Tresch	Prokurist
Assistenz Firmenkundenberatung	Marina Büchler	Handlungsbevollmächtigte
	Isabelle Scheuber	Prokuristin
Kreditadministration	Myriam Chèvre	Handlungsbevollmächtigte
	Ruedi Lipp	Prokurist
Handelszentrum	Marco Halter	Prokurist
	Thomas Stulich	Handlungsbevollmächtigter

Segment Marktsupport & Unternehmensentwicklung		
Unternehmensentwicklung	Martin Kiser (bis 28.2.2018)	Vizedirektor
	Dominic Wolf (per 15.1.2018)	Prokurist
	Lukas Bucher	Handlungsbevollmächtigter
Produktmanagement & Marketing	Michael Roth	Prokurist
	Pirmin Albisser	Handlungsbevollmächtigter
	Carina Britschgi	Handlungsbevollmächtigte
	Marco Meier	Handlungsbevollmächtigter
Informations- & Kommunikations-Technologie	Carlo Ming	Prokurist
	Damian Kretz	Handlungsbevollmächtigter
Supportcenter	Marco Isenegger	Vizedirektor
Kunden- & Wertschriftenadministration	Fredy Blättler	Prokurist
	André Amstutz	Handlungsbevollmächtigter
	Cathrin Baumann	Handlungsbevollmächtigte
	Toni Kuchler	Handlungsbevollmächtigter
Technik & Sicherheit	Roland Preiss	Prokurist
	Armin Sigrist	Handlungsbevollmächtigter
Zahlungsverkehr	Eveline Bühler	Prokuristin
Segment Private		
Assistenz	Dominique Kiser	Handlungsbevollmächtigte
Private Banking	Manfred Iten	Vizedirektor
	Ruedi Dillier	Prokurist
	Markus Ettlin	Prokurist
	Beat Infanger	Prokurist
	Thomas Omlin	Prokurist
	Roger Ravarotto	Prokurist
	Urban Durrer	Handlungsbevollmächtigter
	Regula Pedrazzi	Handlungsbevollmächtigte
	Stefan Bühlmann	Prokurist
Service-Line		
Filiale Sarnen	Daniela Calamita	Filialleiterin
	Guido Amstalden	Prokurist
	Jorge Guerreiro	Prokurist
	Christina Hug	Handlungsbevollmächtigte
	Christa Schmitter	Filialleiterin
	Norbert Sigrist	Prokurist
	Andreas Tinner	Prokurist
Filiale Engelberg	Alois Hurschler	Filialdirektor
	Sven von Holzen	Prokurist
	Monika Bucher	Handlungsbevollmächtigte
Marktgebiet Sarneraatal	Thomas Gasser	Vizedirektor
Filiale Alpnach	Carmine Cusano	Filialleiter
	Raphael Mattli	Prokurist
Filiale Giswil	Andrea Krummenacher	Filialleiterin
Filiale Kerns	Carmine Cusano	Filialleiter
	Markus Häcki	Prokurist
	Rahel Kathriner	Handlungsbevollmächtigte
	Melanie Ming	Handlungsbevollmächtigte
Filiale Lungern	Gaby Britschgi	Filialleiterin
	Nicole Vogler	Handlungsbevollmächtigte
Filiale Sachseln	Thomas Fischbacher	Filialleiter
	Tim von Moos	Handlungsbevollmächtigter

Bankrat



Daniel Dillier (1961)
Präsident

WOHNORT
Sarnen

AUSSCHUSS
- Kreditausschuss

AUSBILDUNG, BERUFLICHE TÄTIGKEIT
- dipl. Masch.-Ing. FH/NDU

BETEILIGUNG 50% ODER HÖHER
- Dillier Holding AG, Sarnen

ERSTMALIGE WAHL
01.07.2010, seit 01.07.2016 Präsident

VERBLEIBENDE AMTSDAUER BIS
30.06.2018



Gerda Lustenberger (1952)
Mitglied

WOHNORT
Sarnen

AUSBILDUNG, BERUFLICHE TÄTIGKEIT
- lic. phil.

BETEILIGUNG 50% ODER HÖHER
- keine

ERSTMALIGE WAHL
01.07.2010

VERBLEIBENDE AMTSDAUER BIS
30.06.2018

Mitglieder des Bankrates (per 1. Januar 2018)

Anton Hofer (1969)

Vizepräsident

WOHNORT

Kriens

AUSSCHUSS

- Kreditausschuss

AUSBILDUNG, BERUFLICHE TÄTIGKEIT

- dipl. Wirtschaftsprüfer

BETEILIGUNG 50% ODER HÖHER

- keine

ERSTMALIGE WAHL

01.07.2014

VERBLEIBENDE AMTSDAUER BIS

30.06.2018



Adriano Imfeld (1954)

Mitglied

WOHNORT

Sarnen

AUSSCHUSS

- Kreditausschuss
- Audit-Verantwortlicher

AUSBILDUNG, BERUFLICHE TÄTIGKEIT

- lic. oec. HSG
- dipl. Wirtschaftsprüfer
- zugelassener Revisionsexperte RAG

BETEILIGUNG 50% ODER HÖHER

- Imfeld Consulting AG, Sarnen

ERSTMALIGE WAHL

16.10.1998

VERBLEIBENDE AMTSDAUER BIS

30.06.2018



Heini Portmann (1946)

Mitglied

WOHNORT

Sarnen

AUSBILDUNG, BERUFLICHE TÄTIGKEIT

- lic. oec. HSG

BETEILIGUNG 50% ODER HÖHER

- Heini Portmann Management GmbH, Sarnen

ERSTMALIGE WAHL

28.06.2002

VERBLEIBENDE AMTSDAUER BIS

30.06.2018



Christa Rohrer (1964)
Mitglied

WOHNORT
Sachseln

AUSBILDUNG, BERUFLICHE TÄTIGKEIT
- dipl. Wirtschaftsprüferin
- zugelassene Revisionsexpertin RAG

BETEILIGUNG 50% ODER HÖHER
- RohrerTreuhand AG, Sachseln

ERSTMALIGE WAHL
01.07.2014

VERBLEIBENDE AMTSDAUER BIS
30.06.2018



Armin Durrer (1965)
Mitglied

WOHNORT
Sarnen

AUSBILDUNG, BERUFLICHE TÄTIGKEIT
- lic. iur. Rechtsanwalt und Notar
- Sozialversicherungsfachmann mit eidg. Fachausweis

BETEILIGUNG 50% ODER HÖHER
- keine

ERSTMALIGE WAHL
01.07.2016

VERBLEIBENDE AMTSDAUER BIS
30.06.2018

Wahl und Amtszeit

Der Regierungsrat wählt die Mitglieder und das Präsidium des Bankrates auf eine Amtsdauer von vier Jahren. Der Bankrat besteht aus fünf bis sieben Mitgliedern. Sämtliche Mitglieder des Bankrates erfüllen die Unabhängigkeitsvorgaben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Der Regierungsrat bestellte am 22. Juni 2016 das oberste Organ der Obwaldner Kantonalbank für den Rest der Amtsdauer 2014 bis 2018 neu. Er ernannte Daniel Dillier per 1. Juli 2016 zum neuen Präsidenten des Bankrates. Der bisherige Vizepräsident trat die Nachfolge von Heini Portmann an, der bis zum Ende der Amtsdauer Mitglied im Bankrat bleibt. Anstelle des im September 2015 verstorbenen Paul Vogler komplettiert Armin Durrer das Gremium.

Interne Organisation

Der Bankrat ist das oberste Organ der Obwaldner Kantonalbank und für die strategische Führung verantwortlich. Er wählt den CEO sowie die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung und beaufsichtigt die Geschäftsleitung, die die operative Verantwortung trägt. Das Gremium kann beim Regierungsrat eine Änderung des Dotations- und Partizipationsscheinkapitals beantragen. Der Bankrat prüft die Berichte der Internen Revision und der Externen Revisionsstelle. Seinen detaillierten Aufgabenbereich regelt Art. 12 des OKB-Gesetzes.

Das Bankratsgremium tagt in der Regel einmal pro Monat und ist beschlussfähig, wenn mindestens vier Mitglieder

anwesend sind. Der CEO nimmt ohne Stimmrecht an den Sitzungen teil. Er informiert den Bankrat über die Zielerreichung, die eingeleiteten Massnahmen sowie die aktuelle Risikosituation. Im Jahr 2017 fanden 11 Bankratssitzungen statt. Zudem hielt der Bankrat zwei Strategieseminare während zweieinhalb Tagen ab und absolvierte eine halbtägige Ausbildung.

Der Bankrat ist ermächtigt, Ausschüsse zu bilden sowie delegierbare Rechte und Pflichten nach Massgabe eines Reglements ganz oder teilweise an die Ausschüsse oder einzelne Bankratsmitglieder zu übertragen. Er regelt die Stellung, die Aufgaben und die Befugnisse aller Organe im Geschäfts- und Organisationsreglement (GOR). Der Bankrat erlässt die Reglemente, währenddem die Geschäftsleitung für das Erstellen der Weisungen zuständig ist.

Kreditausschuss

Der Kreditausschuss des Bankrates bewilligt laut GOR als oberstes Kreditentscheidungsorgan Kreditgeschäfte, die die Kreditkompetenz der Geschäftsleitung übersteigen. Der Kreditausschuss besteht aus dem Bankratspräsidenten, dem Vizepräsidenten und einem weiteren Mitglied des Bankrates. Im Jahr 2017 fanden 17 Sitzungen statt.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber Bankrat und Geschäftsleitung

Neben dem Bankrat und dem Audit-Verantwortlichen üben die von der operativen Geschäftsleitung unabhängige Interne Revision und die Externe Revisionsstelle Kontrollfunktionen aus.

Die Aktivitäten der Internen Revision und der Externen Revisionsstelle werden durch den vom Bankrat delegierten Audit-Verantwortlichen überwacht. Seine Organisation, seine Aufgaben und seine Kompetenzen wie auch die Berichterstattung sind in einem separaten Reglement geregelt.

Interne Revision

Die Interne Revision ist das von der Geschäftsleitung unabhängige interne Revisionsorgan. Der Bankrat ernannt ihre Leitung, die direkt dem Audit-Verantwortlichen unterstellt ist. Ein separates Reglement klärt die Organisation, die Aufgaben und die Verantwortlichkeiten der Internen Revision. Die Grundsätze des Reglements entsprechen den festgelegten IIA-Standards für die berufliche Praxis der Internen Revision des Schweizerischen Verbandes für Interne Revision. Die Revisionen erfolgen aufgrund einer umfassenden Risikoanalyse der Internen Revision. Die Risikoanalyse wird jährlich überprüft und den veränderten Bedingungen angepasst. Daraus ergibt sich die Jahresplanung, welche durch den Audit-Verantwortlichen genehmigt und durch den Bankrat verabschiedet wird. Die Ergebnisse der Prüfungen werden mittels Revisionsberichten dem Bankrat und der Geschäftsleitung zur Kenntnis gebracht. Die laufende Behebung von Feststellungen wird zudem in einer halbjährlichen Übersicht rapportiert.

Risikomanagement und Compliance

Bankrat und Geschäftsleitung werden regelmässig durch ein umfassendes Reportingsystem zu allen identifizierten Risiken orientiert. Der Chief Risk Officer und der CEO sind verantwortlich für die Analyse, die Überprüfung und die Einhaltung der Risikoparameter. Detaillierte Angaben zur aktuellen Risikopolitik und dem Risikomanagement finden sich im Anhang zur Jahresrechnung ab Seite 58.

Compliance stellt das Einhalten der regulatorischen Vorschriften, internen Weisungen und Reglemente sicher. Der interne Chief Compliance Officer ist dem CEO unterstellt und nimmt die Aufgaben von Compliance und Rechtsdienst in eigener Verantwortung wahr. Für das Umsetzen und Kontrollieren der Geldwäschereifachstellen ist die interne Geldwäschereifachstelle zuständig. Sie ist fachlich direkt dem CEO unterstellt.

Geschäftsleitung



Bruno Thürig (1961)
Direktor, CEO und Leiter Banksteuerung

WOHNORT
Ramersberg

AUSBILDUNG
- lic. iur. HSG
- Anwalts- und Notariatspatent
- Master of Law in internationalem Wirtschaftsrecht (LL.M.)
- Executive MBA Uni Zürich

MANDATE
- Verwaltungsratsmitglied und Mitglied Verwaltungsratsausschuss
Verband Schweizerischer Kantonalbanken (VSKB)
- Präsident IGK (Interessengemeinschaft der Kantonalbanken
für die Personalentwicklung)
- Präsident Stiftungsrat Freizügigkeitsstiftung der
Obwaldner Kantonalbank
- Präsident Stiftungsrat Vorsorgestiftung Sparen 3 der
Obwaldner Kantonalbank
- Vorstandsmitglied Verein microPark Pilatus
- Vorstandsmitglied Verein tüftelPark Pilatus
- Präsident Verwaltungsrat Pilatus-Bahnen AG

BETEILIGUNG 50% ODER HÖHER
- keine



Hans-Ruedi Durrer (1965)
Stv. Direktor und Leiter Firmen

WOHNORT
Wilten

AUSBILDUNG
- Bankfachmann mit eidg. Diplom
- Executive Master of Banking (NDS FHZ BM)
- Certificate of Advanced Studies in Mediation

MANDATE
- keine

BETEILIGUNG 50% ODER HÖHER
- keine

Mitglieder der Geschäftsleitung (per 1. Januar 2018)

Die Obwaldner Kantonalbank hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.



Béatrice Sidler (1972)

Stv. Direktorin und Leiterin Marktsupport & Unternehmensentwicklung

WOHNORT

Wilén

AUSBILDUNG

- Betriebsökonomin HWV
- Master of Advanced Studies in Corporate Communication Management (NDSFHNW)
- Master of Advanced Studies Kalaidos FH in Banking & Finance
- CAS HSG in Cross Channel Management
- Management College Bankenberatungszentrum bbz st. gallen ag

MANDATE

- Mitglied Stiftungsrat Freizügigkeitsstiftung der Obwaldner Kantonalbank
- Mitglied Stiftungsrat Vorsorgestiftung Sparen 3 der Obwaldner Kantonalbank
- Vorstands- und Ausschussmitglied Verein Standort Promotion in Obwalden

BETEILIGUNG 50% ODER HÖHER

- keine



Josef Zemp (1972)

Stv. Direktor und Leiter Private

WOHNORT

Wilén

AUSBILDUNG

- Bankfachmann mit eidg. Diplom
- Financial Risk Management, Institut für Finanzdienstleistungen
- Master of Advanced Studies in Bank Management (MAS BM)
- Master of Advanced Studies in Advanced Leadership

MANDATE

- Vizepräsident Stiftungsrat Freizügigkeitsstiftung der Obwaldner Kantonalbank
- Vizepräsident Stiftungsrat Vorsorgestiftung Sparen 3 der Obwaldner Kantonalbank

BETEILIGUNG 50% ODER HÖHER

- keine

Mitwirkungsrechte der Eigentümer

Der Kantonsrat übt laut Art. 8 Kantonalbankgesetz die Oberaufsicht aus. Er nimmt vom Revisionsbericht der Externen Revisionsstelle Kenntnis und genehmigt den Jahresbericht (Lagebericht) sowie die Jahresrechnung. Zudem entlastet er die Organe

der Bank. Die Inhaber von Partizipationsscheinen haben kein Mitwirkungsrecht. Sie werden an der jährlich stattfindenden Partizipanten-Versammlung über den Geschäftsverlauf informiert.

Risikobeurteilung

Die Obwaldner Kantonalbank hat 2017 ihre Risikopolitik angepasst. Die Risikolandschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich

verändert. Angaben zum Risikomanagement sind im Anhang der Jahresrechnung auf Seite 58 enthalten.

Informationspolitik

Die Obwaldner Kantonalbank hält sich in ihrem Kommunikationsverhalten an den Code of Conduct: «Wir kommunizieren verständlich, ehrlich und zeitgerecht.» Transparenz ist ihr wichtig, sowohl intern wie auch extern. Die Mitarbeitenden werden vor den externen Anspruchsgruppen informiert. Sie veröffentlicht das Jahresergebnis jeweils an der Medienkonferenz im ersten Quartal.

Der im April erscheinende Geschäftsbericht und die im Frühjahr stattfindende Partizipanten-Versammlung liefern ausführliche Angaben über das Ergebnis. Der Halbjahresbericht informiert im Juli über das laufende Geschäftsjahr. Zudem erfolgen Medienmitteilungen je nach Aktualität und Bedarf, und über die Website www.owkb.ch wird über das Geschehen rund um die Bank berichtet.

Revisionsorgan

Dauer des Mandats und der Amtsdauer des leitenden Revisors

Die PricewaterhouseCoopers AG, Luzern, ist die aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft und Revisionsstelle der Obwaldner Kantonalbank. Der Regierungsrat hat sie letztmalig am 22. Mai 2017 wiedergewählt. Das Mandat gilt für die Geschäftsjahre bis und mit 2020. Leitender Revisor ist seit Juli 2012 Hugo Schürmann, diplomierter Wirtschaftsprüfer und zugelassener Revisionsexperte.

Revisionshonorar/Zusätzliche Honorare

Im Berichtsjahr stellte die PricewaterhouseCoopers AG für die ordentlichen Prüfungen Revisionshonorare von 213'297.25 Franken (inklusive Mehrwertsteuer) in Rechnung.

Informationsinstrumente der Externen

Revisionsstelle

Die PricewaterhouseCoopers AG orientiert den Bankrat schriftlich über die Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen. Die Berichte werden im Bankrat im Beisein der Leiter der Externen Revisionsstelle und der Internen Revision besprochen.

Entschädigungen und Kredite

Entschädigung Bankratsmitglieder

Der Regierungsrat genehmigt die Entschädigung des Bankrates. Die Mitglieder des Bankrates erhalten weder Personalkonditionen noch gelten für sie Vorzugsbedingungen für den Bezug von Partizipationsscheinen. Auch erfolgen keine Bonusauszahlungen. Die festen Entschädigungen und Sitzungsgelder 2017 betragen gesamthaft inklusive Vergütungen an den Bankratspräsidenten 345'280 Franken. Der Bankratspräsident erhielt insgesamt 99'360 Franken. Darin enthalten ist auch die Entschädigung für den Vorsitz der Baukommission des Neubaus Hauptsitz Obwaldner Kantonalbank.

Organgeschäfte

Die bestehenden Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem Kanton, verbundenen Gesellschaften und Organgeschäften (Forderungen und Verpflichtungen an Mitglieder des Bankrates und der Geschäftsleitung) per 31. Dezember 2017 sind im Anhang zur Jahresrechnung in der Tabelle «Nahestehende Personen» aufgeführt.



Jahresrechnung

Wir haben 2017 sehr gut gewirtschaftet.



Gutes Ergebnis dank grossem Kundenvertrauen

Das Ergebnis liegt deutlich über dem Vorjahr und übertrifft die Erwartungen.



BRUTTOGEWINN

Erneut steigert die Obwaldner Kantonalbank ihren Bruttogewinn gegenüber dem Vorjahr. Die 30,54 Millionen Franken entsprechen einem Plus von 2,3 Prozent.



KUNDENGELDER

Die effektiven Kundengelder nehmen um 138 Millionen Franken zu und verzeichnen somit mit 5,1 Prozent ein deutliches Wachstum.



KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

Eine markante Ergebnissteigerung wird im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft erzielt mit 14,1 Prozent bzw. 1,03 Millionen Franken.

Die Obwaldner Kantonalbank hat 2017 sehr gut gewirtschaftet. Der Bankrat wie auch die Geschäftsleitung sind mit dem Geschäftsergebnis sehr zufrieden. Negativzinsen, volatile Märkte sowie der anhaltende Druck auf die Zinsmarge fordern die Bank in ihrer Geschäftstätigkeit.

Ausgezeichnetes Ergebnis erwirtschaftet

Die Obwaldner Kantonalbank schliesst ihr Geschäftsjahr erstmals mit einem Bruttoerfolg von über 60 Millionen Franken ab. Dieses Ergebnis ist zurückzuführen auf das stabile Zinsergebnis, die Auflösung von Wertberichtigungen, ein erfolgreiches Kommissions- und Handelsgeschäft sowie einen stabilen übrigen ordentlichen Erfolg. Sie steigert ihren Bruttogewinn um 0,72 Millionen Franken.

Rekordhohe Dividende

Die Inhaber von Partizipationsscheinen kommen in den Genuss einer erstmals auf diesem Niveau ausbezahlten Dividende von 34 Prozent auf dem Nominalwert. Dies entspricht einer Rendite von 3,27 Prozent bei einem Jahresendkurs von 1'040 Franken. Der Kanton erhält gegenüber dem Vorjahr eine um 0,58 Millionen Franken höhere Gutschrift von 9,82 Millionen Franken als Gewinnaus-

schüttung und Abgeltung der Staatsgarantie, der Anteil pro Obwaldnerin und Obwaldner beträgt somit rund 260 Franken.

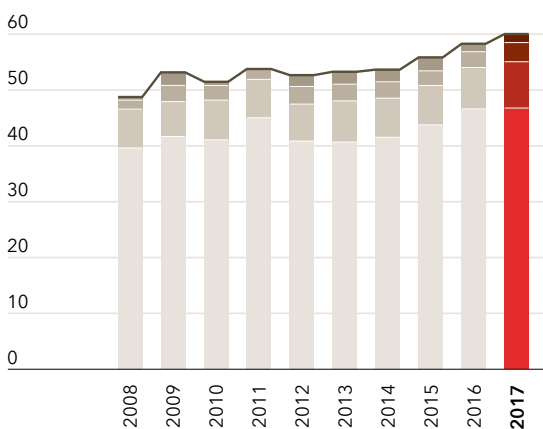
Erfolgreich unterwegs dank Investitionen

Zinsgeschäft auf Niveau 2016

Der Brutto-Erfolg im Zinsengeschäft fällt mit 43,53 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahr 1,5 Prozent tiefer aus, jedoch höher als erwartet. Insbesondere bei den Kundenausleihungen macht sich die Situation eines stark umworbenen Marktes bemerkbar. Mangels Renditealternative auf Kontoguthaben wird zudem ausgiebig amortisiert. Das rekordhohe Niveau der Amortisationszahlungen des Vorjahres wird nochmals massiv übertroffen. Unverändert präsentiert sich die Margensituation bei den Kundenausleihungen. Solange die Tief- bzw. Negativzinsphase anhält, wird der Druck auf die Marge weiter steigen. Die Wertberichtigungen bei den Ausleihungen widerspiegeln die konsequent eingehaltene, risikobewusste Kreditvergabe. Die Reduktion um 3,2 Millionen Franken fällt um 0,7 Millionen Franken höher als im Vorjahr aus. Dies wirkt sich wiederum positiv auf den Netto-Erfolg Zinsgeschäft aus, der leicht über dem Vorjahresniveau abschliesst.

ERTRAGSZAHLEN/BRUTTOERFOLG

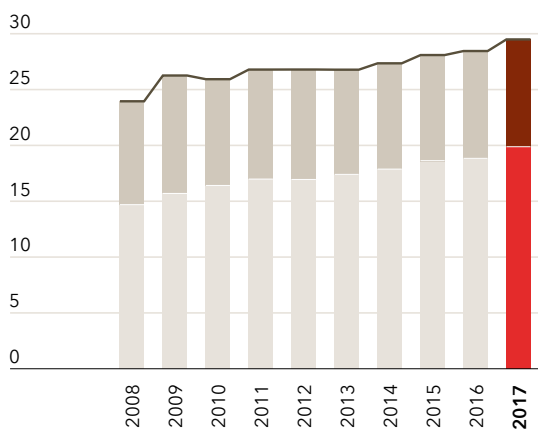
(in Mio. CHF)



— Bruttoerfolg 2017: CHF 60,03 Mio.
 ■ Übriger Erfolg
 ■ Erfolg Handelsgeschäft
 ■ Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft
 ■ Erfolg Zinsgeschäft

GESCHÄFTSAUFWAND

(in Mio. CHF)



— Geschäftsaufwand 2017: CHF 29,49 Mio.
 ■ Sachaufwand 2017: CHF 9,61 Mio.
 ■ Personalaufwand 2017: CHF 19,88 Mio.

Wertschriften- und Anlagegeschäft sehr erfolgreich

In den letzten Jahren hat die Bank in die Beratungsqualität investiert. Die Investitionen in die Ausbildung und Zertifizierung der Mitarbeitenden zahlen sich aus, wie das Ergebnis des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts mit einem Plus von 14,1 Prozent zeigt. Insbesondere das Wertschriften- und Anlagegeschäft verlief äusserst erfolgreich. Es erreicht mit einem Ertrag von 5,56 Millionen Franken eine Zunahme um 15,86 Prozent gegenüber 2016. Das ausgezeichnete Aktienjahr 2017 bewirkte eine vermehrte Anlagetätigkeit bei den Kunden. Zudem weisen die Vermögensverwaltungsmandate ein steigendes Volumen aus. Hier trägt die langjährige Zusammenarbeit mit der Zürcher Kantonalbank zunehmend Früchte.

Handelsgeschäft übertrifft die Erwartungen

Höhere Börsenkurse führen 2017 zu einem deutlich besseren Ergebnis beim Erfolg aus eigenen Wertschriften. Sowohl der Devisen- als auch der Sortenhandel übertreffen die Erwartungen. Insgesamt beläuft sich somit der Erfolg aus dem Handelsgeschäft Ende Jahr auf 3,47 Millionen Franken.

Höhere Bewertungen lassen übrigen ordentlichen Erfolg steigen

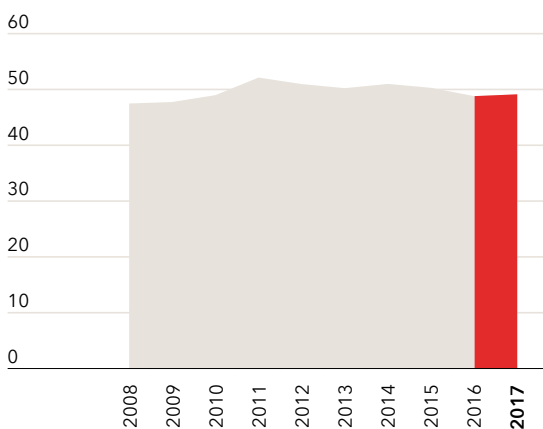
Für das Plus beim übrigen ordentlichen Erfolg zeichnen zwei Faktoren verantwortlich: der Beteiligungsertrag und der andere ordentliche Ertrag. Letzterer fällt dank höherer Bewertungen von eigenen Wertpapieren in den Finanzanlagen um einiges besser aus, nachdem 2016 noch Bewertungsverluste hingenommen werden mussten. Eine Sonderdividende führt beim Beteiligungsertrag zu einer unerwarteten Steigerung.

Kosten bewegen sich im erwarteten Rahmen

Trotz eingehaltener Kostendisziplin erhöhte sich der Geschäftsaufwand im Vorjahresvergleich erwartungsgemäss um 3,7 Prozent auf 29,49 Millionen Franken. Ausschlaggebend dafür sind zusätzliche Lohnkosten, entstanden unter anderem durch einen höheren durchschnittlichen Bestand an Mitarbeitenden. Zudem fielen einmalige Liegenschaftsaufwendungen an und der Bundesgerichtsentscheid zum Bauprojekt «Dreigestirn» verursachte weitere Kosten. Die Cost-Income-Ratio, der Geschäftsaufwand im Verhältnis zum Bruttoerfolg, von 49,13 Prozent beweist jedoch die hohe Effizienz der Bank.

COST-INCOME-RATIO

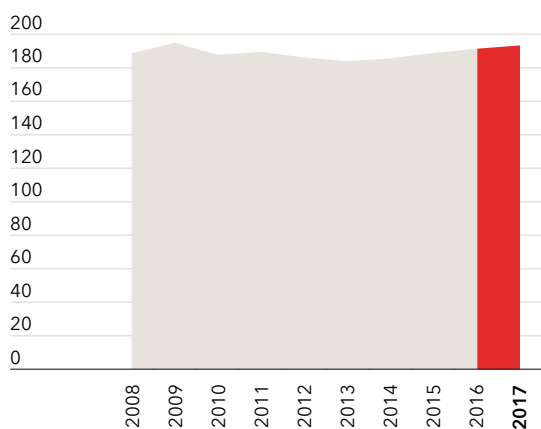
(in Prozent)



■ Cost-Income-Ratio 2017: 49,13 Prozent

GESCHÄFTSAUFWAND PRO VOLLZEITSTELLE

(in 1'000 CHF)



■ Geschäftsaufwand pro durchschnittliche Vollzeitstelle 2017: CHF 193,30

Abschreibung der Planungskosten

Die restlichen Planungskosten für das Bauprojekt «Dreigestirn» an der Bahnhofstrasse in Sarnen werden abgeschrieben. Das Bundesgericht in Lausanne hat am 5. April 2017 die 2011 erteilte Baubewilligung für den Hauptsitz in letzter Instanz aufgehoben.

Geschäftserfolg besiegelt ausgezeichnetes Ergebnis

Der ausgewiesene Geschäftserfolg von 25,66 Millionen Franken liegt deutlich über den Erwartungen. Er übertrifft den Vorjahreswert um erfreuliche 4,7 Prozent.

Swisscanto beschert ausserordentlichen Ertrag

Die Zürcher Kantonalbank zahlt im Berichtsjahr 1,26 Millionen Franken als zweite variable Kaufpreiszahlung für die Aktien der Swisscanto Holding AG, wie in den Vertragsbedingungen festgehalten. Die 24 Kantonalbanken verkauften 2015 die gemeinsam gegründete Swisscanto-Gruppe an die Zürcher Kantonalbank.

Kundenvertrauen ermöglicht Wachstum

Ein Jahr des grösseren Wachstums

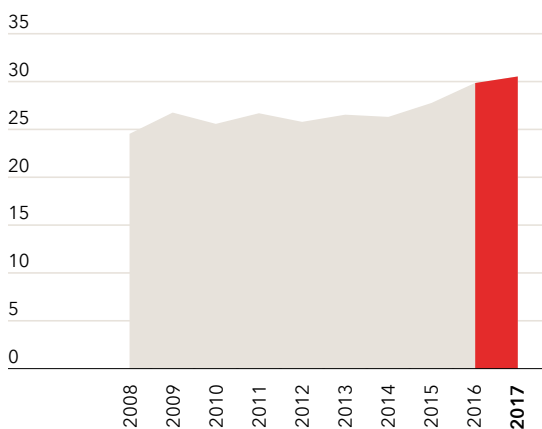
Die Bilanzsumme wächst 2017 um 172,48 Millionen Franken (+3,9 Prozent). Massgeblich beeinflussen diese Entwicklung die Kundenausleihungen vor Wertberichtigungen mit ihrem Plus von netto 36,5 Millionen Franken und die effektiven Kundengelder mit ihrer Zunahme um 138 Millionen Franken.

Insbesondere Libor-Darlehen legten zu

Der erzielte Zuwachs von über 36 Millionen Franken bei den Kundenausleihungen entspricht fast den Planwerten. Die effektiven Kundenausleihungen belaufen sich Ende Jahr auf 3,429 Milliarden Franken. Das Wachstum ist hauptsächlich auf den Zuwachs bei den Hypothekarforderungen zurückzuführen, insbesondere bei den Libor- und Festdarlehen. Aufgrund der nach wie vor sehr attraktiven Zinssituation steigt der Bestand an Libor-Darlehen auf über 750 Millionen Franken. Die sich abschwächende Bautätigkeit im Kanton führte hingegen zu einer Abnahme bei den Baukonten.

BRUTTOGEWINN

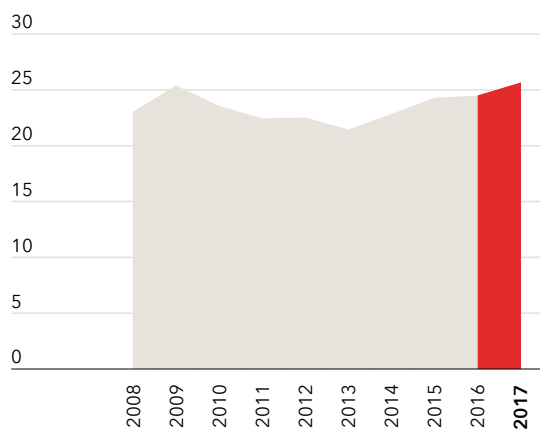
(in Mio. CHF)



■ Bruttogewinn 2017: CHF 30,54 Mio.

GESCHÄFTSERFOLG

(in Mio. CHF)



■ Geschäftserfolg 2017: CHF 25,66 Mio.

Effektive Kundengelder wachsen deutlich

Das sehr grosse Wachstum bei den effektiven Kundengeldern mit einem Plus von 138 Millionen Franken widerspiegelt das Vertrauen der Kunden in die Bank. Das Hauptwachstum verzeichnen die Unternehmerkonten mit 53 Millionen Franken. Zudem entwickeln sich sowohl der Bestand der Sparkonten wie auch derjenige der Privatkonten sehr positiv mit einer Zunahme von 42 Millionen Franken bzw. 35 Millionen Franken. Der erneute Rückgang bei den Kassenobligationen um netto 15 Prozent überrascht nicht. Ihr Bestand beträgt Ende Jahr 64,6 Millionen Franken.

Äusserst stabiles Fundament

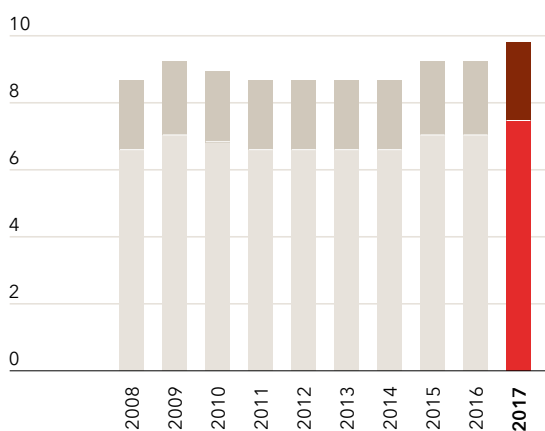
Das Eigenkapital vor Gewinnverwendung beläuft sich per 31. Dezember 2017 auf 451,86 Millionen Franken. Mit einer Eigenkapitalquote von 9,93 Prozent zeigt sich die Bank als sehr gut kapitalisiert und sehr stabil.

Zuversichtlicher Blick in die Zukunft

Die Obwaldner Kantonalbank ist solide unterwegs. Sie hat sich im Rahmen eines Strategieprozesses im 2. Halbjahr 2017 intensiv mit den aktuellen Marktbedingungen und Entwicklungen im Umfeld auseinandergesetzt und für sich neue strategische Stossrichtungen definiert. Die Bank hat die Weichen gestellt und will den Anforderungen mit gezielten Investitionen gerecht werden. Dabei stehen die Kunden und deren Bedürfnisse auch in Zukunft ganz im Zentrum ihrer Bestrebungen.

ABGABE AN KANTON

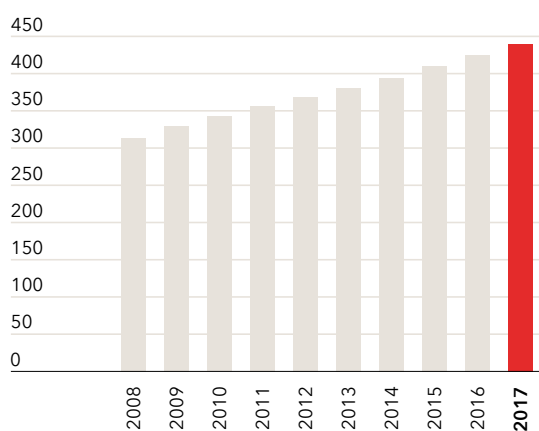
(in Mio. CHF)



■ Abgeltung Staatsgarantie 2017: CHF 2,34 Mio.
■ Gewinnanteil Kanton 2017: CHF 7,48 Mio.

EIGENKAPITAL NACH GEWINNVERTEILUNG

(in Mio. CHF)



■ Eigenkapital nach Gewinnverteilung 2017:
CHF 440,00 Mio.

Gute Perspektiven für einen wirtschaftlich starken Kanton.

«Ich schätze den persönlichen Kontakt mit den Obwaldner Unternehmen und das Vertrauen, das mir und der OKB entgegengebracht wird sehr. Unsere Marktkennntnisse und die gelebte Kundennähe wollen wir in optimalen Finanzierungslösungen und Dienstleistungen umsetzen. Für mich ist es bereichernd zu erleben, wie die OKB als verlässliche Hausbank Unternehmen über Generationen sicher begleitet. Von der Gründung bis hin zur Nachfolgeplanung bieten wir Hand, sodass der Fortbestand auch in Zukunft gesichert ist.»

Geschäftsleitungsmitglied Hans-Ruedi Durrer

Bilanz

BILANZ PER 31. DEZEMBER	2017	2016
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	456'648	438'864
Forderungen gegenüber Banken	255'507	156'347
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	298'430	352'477
Hypothekarforderungen	3'096'633	3'040'429
Handelsgeschäft	5'535	3'800
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	290	362
Finanzanlagen	385'100	374'129
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'690	4'634
Beteiligungen	3'746	3'730
Sachanlagen	33'441	30'761
Sonstige Aktiven	9'015	10'835
- Wertberichtigungen für Ausfallrisiken*		-39'804
Total Aktiven	4'549'035	4'376'564
Total nachrangige Forderungen	12'066	15'075
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	4'047	2'000
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	120'040	143'037
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'442'431	3'236'663
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	409	409
Kassenobligationen	64'577	75'978
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	439'000	455'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	10'971	11'234
Sonstige Passiven	8'785	9'144
Rückstellungen	10'963	9'187
Reserven für allgemeine Bankrisiken	256'950	245'311
Dotations-/PS-Kapital	28'000	28'000
Gesetzliche Kapitalreserve	14'017	14'017
Gesetzliche Gewinnreserve	80'711	77'182
Freiwillige Gewinnreserven	56'828	56'828
Eigene Kapitalanteile	-247	-108
Gewinn	15'600	14'682
Total Passiven	4'549'035	4'376'564
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0
Ausserbilanzgeschäft		
Eventualverpflichtungen	21'285	21'376
Unwiderrufliche Zusagen	206'378	209'806
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	11'820	11'820
Verpflichtungskredite	0	0
* Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt mit den entsprechenden Aktivpositionen verrechnet (neue Bilanzierungsvorschrift seit 01.01.2017)		

Erfolgsrechnung

ERFOLGSRECHNUNG	2017	2016
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
- Zins- und Diskontertrag	53'524	55'970
- Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	164	81
- Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	5'341	5'732
- Zinsaufwand	-15'503	-17'578
- Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	43'526	44'205
- Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	3'188	2'453
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	46'714	46'658
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
- Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	5'557	4'796
- Kommissionsertrag Kreditgeschäft	372	440
- Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	3'340	2'949
- Kommissionsaufwand	-902	-852
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	8'367	7'333
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	3'470	2'896
Übriger ordentlicher Erfolg		
- Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	728	759
- Beteiligungsertrag	365	309
- Liegenschaftenerfolg	175	163
- Anderer ordentlicher Ertrag	210	190
- Anderer ordentlicher Aufwand	0	-15
Subtotal Übriger ordentlicher Erfolg	1'478	1'406
Bruttoerfolg	60'029	58'293
Geschäftsaufwand		
- Personalaufwand	-19'881	-18'815
- Sachaufwand	-9'612	-9'634
Subtotal Geschäftsaufwand	-29'493	-28'449
Bruttogewinn	30'536	29'844
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-4'681	-5'145
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-200	-200
Geschäftserfolg	25'655	24'499
Ausserordentlicher Ertrag	1'584	1'331
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-11'639	-11'148
Gewinn	15'600	14'682

Gewinnverwendung

GEWINNVERWENDUNG	2017	2016
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Gewinn	15'600	14'682
Gewinnvortrag	0	0
Bilanzgewinn	15'600	14'682
Zuweisung an die Gesetzliche Gewinnreserve	-3'740	-3'520
Dividende PS-Kapital	-2'040	-1'920
Gewinnablieferung an den Kanton Obwalden	-7'480	-7'040
Abgeltung der Staatsgarantie*	-2'340	-2'202
Gesamtablieferung an den Kanton Obwalden	-9'820	-9'242
Gewinnvortrag neu	0	0

* gemäss Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank Art. 5 Abs. 3 beträgt die Abgeltung der Staatsgarantie 15% des Jahresgewinnes

Eigenkapitalnachweis

EIGENKAPITALNACHWEIS								
	Dotations- kapital PS-Kapital in 1'000 CHF	Gesetzliche Kapital- reserve in 1'000 CHF	Gesetzliche Gewinn- reserve in 1'000 CHF	Reserve für allgemeine Bankrisiken in 1'000 CHF	Freiwillige Gewinn- reserven in 1'000 CHF	Eigene Kapital- anteile in 1'000 CHF	Perioden- erfolg in 1'000 CHF	Total in 1'000 CHF
Eigenkapital am 01.01.2017	28'000	14'017	77'182	245'311	56'828	-108	14'682	435'912
Kapitalerhöhung/ -herabsetzung	0	0						0
Zuweisung an die Gesetzliche Gewinnreserve			3'520				-3'520	0
Erwerb eigener Kapitalanteile						-583		-583
Veräusserung eigener Kapitalanteile						444		444
Veräusserungserfolg und Dividenden aus eigenen Kapitalanteilen			9					9
Dividenden und andere Ausschüttungen								
- Zuweisung an den Kanton Obwalden							-7'040	-7'040
- Abgeltung der Staatsgarantie							-2'202	-2'202
- Ausschüttung PS-Dividende							-1'920	-1'920
Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken				11'639				11'639
Gewinn							15'600	15'600
Eigenkapital am 31.12.2017	28'000	14'017	80'711	256'950	56'828	-247	15'600	451'859

Geldflussrechnung

GELDFLUSSRECHNUNG	2017		2016	
	Geldzufluss in 1'000 CHF	Geldabfluss in 1'000 CHF	Geldzufluss in 1'000 CHF	Geldabfluss in 1'000 CHF
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Gewinn	15'600	0	14'682	0
Veränderungen Reserven für allgemeine Bankrisiken	11'639	0	11'148	0
Wertberichtigungen auf Beteiligungen	0	0	58	0
Abschreibungen auf Sachanlagen	4'681	0	5'087	0
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	1'807	30	257	929
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	0	5'425	0	5'147
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	399	75	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	263	0	18
Sonstige Positionen	9	0	21	0
Dividende und Gewinnablieferung Vorjahr	0	11'163	0	11'162
Saldo	16'456	0	14'072	0
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Dotations-/PS-Kapital	0	0	0	0
Gesetzliche Kapitalreserve	0	0	0	0
Veränderungen Eigene Kapitalanteile	445	583	710	500
Saldo	0	138	210	0
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten				
Beteiligungen	0	17	108	1'256
Liegenschaften in Sachanlagen	152	4'762	0	2'326
Übrige Sachanlagen	0	2'751	0	1'837
Saldo	0	7'378	0	5'311
Geldfluss aus dem Bankgeschäft				
Mittel- und langfristiges Geschäft (>1 Jahr)				
Verpflichtungen gegenüber Banken	25'000	8'000	15'000	30'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	76'250	45'000	61'000	96'000
Kassenobligationen	3'830	15'231	8'305	23'208
Pfandbriefdarlehen	47'000	63'000	59'000	25'000
Sonstige Verpflichtungen	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Banken	50'000	140'000	25'000	65'000
Forderungen gegenüber Kunden	62'239	46'308	71'043	36'116
Hypothekarforderungen	0	77'947	0	57'637
Finanzanlagen	27'050	36'175	20'047	15'598
Sonstige Forderungen	0	0	0	0
Kurzfristiges Geschäft				
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	39'997	4'979	0
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	174'517	0	111'265	0
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	0	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0	170	0
Sonstige Verpflichtungen	0	359	3'011	0
Forderungen gegenüber Banken	0	9'160	0	5'369
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	25'824	0	6'587	0
Handelsgeschäft	0	1'734	54	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	72	0	0	104
Finanzanlagen	0	1'846	0	2'664
Sonstige Forderungen	1'820	0	2'106	0
Liquidität				
Flüssige Mittel	0	17'785	0	39'842
Saldo	0	8'940	0	8'971
Total	16'456	16'456	14'282	14'282

Anhang

Angaben zu Firma, Rechtsform und Sitz

Die Obwaldner Kantonalbank ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Sarnen. Sie basiert auf dem Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank vom 27. Januar 2006, Artikel 1 Absatz 1. Dieses wiederum stützt sich auf Artikel 35 Absatz 2 und Artikel 60 der Kantonsverfassung des Kantons Obwalden vom 19. Mai 1968.

Die Obwaldner Kantonalbank führt keine Filialen oder Niederlassungen ausserhalb des Kantons Obwalden.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

ALLGEMEINES

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts, des eidgenössischen Bankgesetzes und der dazugehörigen Verordnung, dem kantonalen Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank (Kantonalbankgesetz) sowie nach den Richtlinien der Eidg. Finanzmarktaufsicht (FINMA). Der Einzelabschluss nach Kantonalbankengesetz (Statutarischer Einzelabschluss True and Fair View) wird gemäss FINMA-Rundschreiben 2015/01 «Rechnungslegung Banken» Ziffer 9 erstellt. Die Buchführung erfolgt in Schweizer Franken (CHF).

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet. Die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Erfassung, Bilanzierung, Bewertung, Verrechnung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden an deren Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung.

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Forderungen und Verbindlichkeiten können verrechnet werden, sofern sie aus gleichartigen Geschäften mit der gleichen Gegenpartei, in derselben Währung, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung bestehen und zu keinen Gegenparteirisiken führen können;

- Bestände an eigenen Anleihen und Kassenobligationen werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet;
- Abzug der Wertberichtigungen von der entsprechenden Aktivposition;
- Verrechnung von in der Berichtsperiode nicht erfolgswirksamen positiven und negativen Wertanpassungen im Ausgleichskonto;
- Positive und negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten gegenüber der gleichen Gegenpartei werden verrechnet, falls anerkannte und rechtlich durchsetzbare Netting-Vereinbarungen bestehen.

Änderung gegenüber dem Vorjahr

Seit dem 1. Januar 2017 werden die Wertberichtigungen direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen. Insbesondere auf den Forderungen gegenüber Kunden und den Hypothekarforderungen.

Umrechnung von Fremdwährungen und Edelmetallen

Transaktionen in Fremdwährungen und Edelmetallen werden zu den jeweiligen bei deren Abschluss aktuellen Kursen verbucht. Die Sortenbestände sowie die Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen und Edelmetallen werden am Bilanzstichtag zu den geltenden Tageskursen bewertet. Die aus dieser Bewertungspraxis resultierenden Kursgewinne und Kursverluste sind unter dem «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen.

Für die Fremdwährungsumrechnungen wurden folgende Kurse verwendet:

	2017	2016
EUR	1.1705	1.0733
USD	0.9747	1.0146
GBP	1.3188	1.2556
CAD	0.7779	0.7558
AUD	0.7625	0.7341

FINANZINSTRUMENTE

Flüssige Mittel

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Forderungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst. Erhaltene Zins- und Diskonterträge sowie bezahlte Zins- und

Diskonterträge (Negativzinsen) werden zeitlich abgegrenzt und im «Zins- und Diskontertrag» berücksichtigt.

Edelmetallguthaben auf Metallkonten werden zum Fair-Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte umfassen Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) sowie Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Lending and Securities Borrowing).

Repurchase-Geschäfte werden als Bareinlage mit Verpfändung von Wertschriften in der Bilanz erfasst. Reverse-Repurchase-Geschäfte werden als Forderungen gegen Deckung durch Wertschriften behandelt. Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst.

Auf Securities Lending and Securities Borrowing verzichtet die Obwaldner Kantonalbank.

Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen

Forderungen gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Gefährdete Forderungen, das heisst Kundenengagements, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen vollumfänglich nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Die Wertverminderung bei gefährdeten Forderungen bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlichen Liquidationswert. Beim Liquidationswert handelt es sich um den geschätzten realisierbaren Veräusserungswert, nach Abzug der Halte- und Liquidationskosten.

Ausleihungen werden, gemäss den Rechnungslegungsvorschriften der FINMA, spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind bzw. Kreditlimiten während 90 Tagen dauernd überschritten sind.

Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Für überfällige Zinsen und Kommissionen, deren Eingang gefährdet ist, werden ebenfalls Wertberichtigungen gebildet.

Für Kontoüberzüge ohne Kreditlimiten, die sich aus einer Vielzahl kleiner Forderungen zusammensetzen, sowie für Ausleihungen mit mittlerem Risikograd werden pauschalisierte Einzelwertberichtigungen gebildet, die sich aufgrund von Erfahrungswerten berechnen.

Ausleihungen werden ab dem Tag der Konkurseröffnung bzw. der Pfandverwertung zinslos gestellt.

Für gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Forderungen abgezogen werden. Die gefährdeten Forderungen werden gleich wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Schuldnerbonität wertberichtigt.

Wiedereingänge aus ehemaligen Verlustabschreibungen werden über «Veränderungen von ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» in der Erfolgsrechnung verbucht.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss der vertraglichen Vereinbarungen und weiterer Bonitätskriterien erfüllt werden.

Für Positionen, welche gemäss FINMA-Definitionen nicht als gefährdet einzustufen sind, bei welchen die Obwaldner Kantonalbank aber trotzdem stark exponiert ist, werden Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken auf Einzelbasis gebildet.

Wird bei gefährdeten Forderungen sowohl für den benützten Kredit als auch für den nicht benützten Kredit (offene Kreditlimite) eine Risikovorsorge vorgenommen, so wird diese wie folgt berücksichtigt:

Benützter Kredit: Wertberichtigung wird direkt mit der Forderung verrechnet. Die Bildung und Auflösung erfolgt über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft».

Nicht benützter Kredit (offene Kreditlimite): Wertkorrektur wird nicht auf der Aktivseite verrechnet, sondern muss als Rückstellung auf der Passivseite ausgewiesen werden. Die Bildung und Auflösung erfolgt über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft».

Für Kredite (mit entsprechenden Kreditlimiten), deren Benützung typischerweise häufigen Schwankungen unterliegt (z. B. Kontokorrentkredite) und für welche eine Risikovorsorge notwendig ist, besteht folgende alternative Möglichkeit der Verbuchung: Die erstmalige sowie spätere Bildung sowie Auflösung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen. Die Obwaldner

Kantonalbank macht von dieser Möglichkeit Gebrauch. Die erfolgsneutralen Umbuchungen werden in der Spalte «Umbuchungen» der Tabelle «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» ausgewiesen.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäft

Als Handelsgeschäft werden Positionen klassiert, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren oder um Arbitragegewinne zu erzielen.

Die Handelsbestände und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften werden zum Fair-Value am Bilanzstichtag bewertet, sofern ein repräsentativer Markt besteht. Fehlt diese Voraussetzung, wird nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste bilden einen Bestandteil des «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option». Zins- und Dividendenerträge werden unter dem «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft» ausgewiesen. Dem «Zins- und Diskontertrag» werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Der Bestand an eigenen Anleihen, Kassenobligationen oder Geldmarktpapieren wird mit den entsprechenden Passivpositionen verrechnet.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und zu Absicherungszwecken eingesetzt.

Handelsgeschäft

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente des Handelsgeschäfts erfolgt zum Fair-Value und deren positive resp. negative Wiederbeschaffungswerte werden unter den entsprechenden Positionen bilanziert. Der Fair-Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted-Cashflow- und Optionspreis-Modellen.

Der realisierte Handelserfolg und der unrealisierte Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank setzt derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset- and Liability-Managements zur Absicherung von Zinsänderungs- und Währungsrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog zum abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto verbucht, sofern für das Grundgeschäft keine Wertanpassung verbucht wird. Der Nettosaldo des

Ausgleichskontos wird in der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils reduziert.

Bei den im Rahmen des Asset- and Liability-Managements zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten, primär Zinssatz-Swaps oder FRA's, gelangt die Accrual-Methode zur Anwendung. Dabei wird die Zinskomponente über die Laufzeit bis zum Endverfall verteilt. Eine Abgrenzung der Zinskomponente über die Restlaufzeit erfolgt bei diesen Geschäften in gleicher Weise auch bei einer vorzeitigen Schliessung der Kontrakte. Diese Positionen sind unter den «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» bilanziert.

Netting

Die Bank verrechnet positive und negative Wiederbeschaffungswerte gegenüber der gleichen Gegenpartei im Rahmen von anerkannten und rechtlich durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Anlagen, die wir bis zur Endfälligkeit halten wollen, bewerten wir nach der Accrual-Methode. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Restlaufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt und in der Erfolgsrechnungsposition «Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen» verbucht.

Werden Finanzanlagen mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, sind realisierte Veräußerungsgewinne oder -verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort zu vereinnahmen, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abzugrenzen. Der Erfolg wird in der Erfolgsrechnungsposition «Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen» verbucht.

Anteile an Anlagefonds, die mit der Absicht der langfristigen Anlage gekauft wurden, werden nach dem Niederstwertprinzip bilanziert. Eine Zuschreibung bis höchstens zum Anschaffungswert erfolgt, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Die Wertanpassungen erfolgen per Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag».

Beteiligungstitel und Finanzanlagen, bei denen die Absicht zum Verkauf vor Endfälligkeit besteht, sowie Liegenschaften für den Wiederverkauf bzw. aus dem Kreditgeschäft

übernommene Liegenschaften bilanzieren wir nach dem Niederstwertprinzip. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt. Die Wertanpassungen sind über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» vorzunehmen.

Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen bei nach Accrual-Methode bewerteten Finanzanlagen sind zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» zu verbuchen. Die Wertkorrektur erfolgt direkt auf dem entsprechenden Bilanzkonto und entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Marktwert. Erhöht sich der Marktwert wieder, wird die eingetretene Wertveränderung in der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Als Höchstwert gilt maximal der fortgeführte Buchwert.

Marktwertverminderungen bei nach Accrual-Methode bewerteten Finanzanlagen werden, bedingt durch Veränderungen im Zinsumfeld, nicht wertberichtigt.

Der Bestand an eigenen Anleihen, Kassenobligationen oder Geldmarktpapieren wird mit den entsprechenden Passivpositionen verrechnet.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Beteiligungstitel von Unternehmen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig dem stimmberechtigten Anteil. Insbesondere sind Beteiligungen mit Infrastrukturcharakter für die Bank und Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen hier zu bilanzieren.

Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob die einzelnen Beteiligungen in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt. Der erzielbare Wert wird für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Als erzielbarer Wert gilt der höhere von Marktwert oder Nutzwert. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Sachanlagen

Liegenschaften

Bankgebäude, andere Liegenschaften inkl. Land	Abschreibungen 3% vom Restbuchwert
---	------------------------------------

Die Liegenschaften sind zum Ertragswert abzüglich betriebsnotwendiger Abschreibungen, welche vom Buchwert erfolgen, bewertet. Dabei wird aber das Anschaffungswertprinzip als Wertobergrenze berücksichtigt. Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Investition erfolgt jährlich. Wertvermehrende Investitionen werden aktiviert.

Der provisorische Hauptsitz wird linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bis zu einem möglichen Rück-/Verkaufswert abgeschrieben.

Übrige Sachanlagen

Betriebseinrichtungen, Büromaschinen, Mobiliar	Abschreibungsdauer max. 3 Jahre
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	Abschreibungsdauer max. 3 Jahre
Telekommunikation, übrige Informatik	Abschreibungsdauer max. 3 Jahre

Investitionen in bestehende und neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsgrenze von 20'000 Franken übersteigen.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Erfolgt während der Abschreibungsdauer eine wesentliche Wertverminderung, so wird eine ausserplanmässige Abschreibung vorgenommen. Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Investitionen erfolgt jährlich.

Die Abschreibung erfolgt linear, wobei die Abschreibung erst nach Abschluss des Investitionsprojektes erfolgt. Die Abschreibung wird nach der Anzahl geschätzter Nutzungsjahre aufgeteilt.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien immaterieller Werte beträgt:

Lizenzen und Marken	Abschreibungsdauer max. 5 Jahre
Übrige immaterielle Werte	Abschreibungsdauer max. 3 Jahre

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungswertprinzip bilanziert und bewertet. Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Investition erfolgt jährlich.

Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen und Pfandbriefdarlehen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair-Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Zinsaufwände sowie auf Passivprodukten erhaltene Zinsen (Negativzinsen) werden zeitlich abgegrenzt und im «Zinsaufwand» berücksichtigt.

Kassenobligationen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Der Bestand an eigenen Kassenobligationen wird mit der Passivposition verrechnet.

Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtung

Die Rechnungslegung betreffend Verpflichtungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss Swiss GAAP FER 16.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss ist.

Veränderungen von personalbezogenen Rückstellungen erfolgen zu Lasten bzw. zu Gunsten der Position «Personalaufwand».

Die übrigen Rückstellungen werden über die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» gebildet bzw. aufgelöst.

Die bestehenden Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Falls sie betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind und nicht gleichzeitig für andere Bedürfnisse verwendet werden können, werden sie erfolgswirksam aufgelöst.

Für operationelle Risiken werden Rückstellungen gebildet. Die Bildung und Verwendung dieser Rückstellungen sind in einem Reglement festgelegt.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank.

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken stellen gemäss FINMA-Rundschreiben 2015/1 Ziff. 568 Eigenkapital dar. Die Bildung und Auflösung erfolgt über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken».

Da die Obwaldner Kantonalbank nicht steuerpflichtig ist, entfällt die Berücksichtigung von latenten Steuern.

Gesetzliche Kapitalreserve

Die Kapitalreserven umfassen das Agio aus Kapitalerhöhungen.

Gesetzliche Gewinnreserve

Die Gewinnreserven umfassen die selbst erarbeiteten Anteile aus dem Jahresgewinn sowie die Dividenden und Veräusserungserfolge auf den Partizipationsscheinen, welche die Obwaldner Kantonalbank im Eigenbestand unter der Position «Eigene Kapitalanteile» hält.

Eigene Kapitalanteile

Der Bestand an eigenen Partizipationsscheinen wird zu Anschaffungskosten in der Position «Eigene Kapitalanteile» vom Eigenkapital abgezogen. Dividendenzahlungen und Wiederveräusserungserfolge werden direkt der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» zugewiesen.

Ausserbilanzgeschäfte

Der Ausweis dieser Geschäfte in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet, die unter «Rückstellungen» in der Bilanz ausgewiesen werden.

Bildung und Auflösung erfolgen über die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste».

Risikomanagement

Allgemeine Grundsätze

Die Bank ist, wie andere Finanzinstitute, verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt: Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationellen und rechtlichen Risiken. Die Überwachung, das Erkennen, Messen und Steuern dieser Risiken hat bei der Obwaldner Kantonalbank einen hohen Stellenwert.

Die Grundlage für das Risikomanagement der Obwaldner Kantonalbank ist das detaillierte «Reglement über die Risikopolitik, das Risikomanagement und das interne Kontrollwesen der Obwaldner Kantonalbank (Reglement Risikopolitik)», welches den Rahmen für das Eingehen von Risiken

bestimmt. Es definiert die risikopolitischen Grundsätze und umfasst Regelungen zur Identifikation, Messung, Steuerung und Überwachung von Risiken. Dieses Reglement wird vom Bankrat, dem obersten Organ der Risikomanagement-Organisation, erlassen und periodisch auf die Angemessenheit und Vollständigkeit hin beurteilt.

Ziel der Obwaldner Kantonalbank ist unter anderem die Sicherstellung der langfristigen und gesunden Entwicklung der Bank als Unternehmen, die Erhaltung der erstklassigen Bonität und des guten Rufes. Die Risikotragfähigkeit wird so festgelegt, dass selbst beim Eintreten negativer Ereignisse die erforderliche Liquidität und die notwendigen Eigenmittel erhalten bleiben.

Nachhaltige Erträge zu erwirtschaften erfordert im Bankgeschäft die Bereitschaft, Risiken einzugehen. Ein bewusster und kalkulierter Umgang mit den Risiken ist zwingend notwendig. Dies ist nur möglich, wenn die Risiken identifiziert, beurteilt und in einem Reportingsystem festgehalten werden. Durch ein übersichtliches Reporting wird die Kommunikation an die verantwortlichen Organe durch die Controllinginstanzen inhaltlich korrekt und zeitnah sichergestellt.

Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- eine umfassende Risikopolitik, inkl. internes Kontrollwesen und Business Continuity Management (BCM)
- Prozess der Risikoidentifikation und Kategorisierung
- Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung
- Definition von Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung
- Sicherstellung der zeitgerechten und umfassenden Berichterstattung über die Risiken
- Zurverfügungstellung ausreichender Ressourcen für das Risikomanagement
- Förderung des Risikobewusstseins auf allen Führungsstufen sowie bei allen Mitarbeitenden

Die Verantwortung für die Umsetzung des Reglements «Risikopolitik» trägt die Geschäftsleitung. Sie erlässt zur Umsetzung der Risikopolitik allenfalls ergänzende und/oder weiter ausführende Weisungen.

Der Bankrat und die Geschäftsleitung erhalten monatlich ein umfangreiches Reporting, das durch die Abteilung Rechnungswesen & Controlling erstellt wird. Zudem erstellt dazu der Chief Risk Officer (CRO) einen schriftlichen Bericht.

Kreditrisiken

Den Ausfallrisiken wird bei der Obwaldner Kantonalbank aufgrund des hohen Engagements im Ausleihungsgeschäft, insbesondere im Firmenkundengeschäft, eine hohe Bedeutung beigemessen. Im Zentrum des Kredit-Risikomanagements steht das interne Ratingsystem. Für die Bewertung von Eigentumswohnungen und Einfamilienhäusern wird ein Schätzungs-Tool genutzt, dessen Handhabung in

einem Handbuch geregelt ist. Für die Kreditbewilligungen bestehen Qualitätsanforderungen und Kompetenzlimiten, sowie Kriterien zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit.

Für Finanzierungen ausserhalb des Kantons Obwalden bestehen Limiten, die vom Bankrat im Reglement «Risikopolitik» festgelegt wurden. Kredite gewährt die Obwaldner Kantonalbank nur dort, wo sie den Markt einschätzen, die Risiken beurteilen und die Transaktionen verstehen kann.

Die Überwachung der Ausfallrisiken während der Kreditdauer wird mit der Aktualisierung des Kreditratings und durch Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Alle Gegenparteien im Kreditgeschäft werden nach ihrer Qualität mittels eines Ratingsystems bewertet und in Bonitätskategorien eingestuft. Für sämtliche Kreditkunden bestehen folgende Ratingklassen:

- Rating A – sehr kleines Risiko (bestehend aus A und B1)
- Rating B – kleines Risiko (bestehend aus B2 und C1)
- Rating C – mittleres Risiko (bestehend aus C2 und C3)
- Rating D – erhöhtes Risiko (bestehend aus D1)
- Rating E – hohes Risiko (bestehend aus E1, E2 und F)

Für die Ratingkategorien C, D und E bestehen vom Bankrat festgelegte Gesamtvolumenlimiten. Diese werden monatlich gemessen und an den Bankrat rapportiert.

Positionen mit Rating E werden von einer speziellen Recovery-Kommission behandelt. Diese entscheidet über die zu wählende Sanierungsstrategie. Sie kann entsprechende Umsetzungsmassnahmen anordnen.

Der Bankrat wird monatlich über die Struktur der Kundenausleihungen informiert. Zu mehreren Positionen dieser Struktur hat der Bankrat Volumenlimiten festgelegt, die ebenfalls monatlich gemessen und rapportiert werden.

Im Rahmen der Kreditprüfung wird neben der Bonitätsbeurteilung geprüft, ob die bankinternen Regeln zur kalkulatorischen Tragbarkeit, Belehnung und Amortisation eingehalten sind. Sind die Regeln verletzt (ETP), muss die Kreditgewährung durch eine höhere Bewilligungsstufe beurteilt und entschieden werden. Zur Steuerung des Anteils der ETP im Neugeschäft hat der Bankrat entsprechende Limiten festgelegt, über deren Einhaltung er periodisch informiert wird. Die Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) betreffend Mindestanforderungen bei Hypothekendarfinanzierungen werden angewendet.

Die verschiedenen Limiten werden periodisch auf ihre Angemessenheit überprüft und wo angebracht oder notwendig angepasst. Ebenso wird überprüft, ob neue Limiten definiert werden müssen und allenfalls bestehende

gestrichen werden können. Anschliessend werden die Vorschläge mit dem Bankrat besprochen und von ihm bewilligt.

Der für die Belehnung dienende «Verkehrswert» wird wie folgt ermittelt:

- selbst bewohnte Objekte: Niederstwertprinzip aus Anschaffungswert, Kaufpreis oder IAZI
- Renditeobjekte: Ertragswert
- Wohn- und Geschäftshäuser: Ertragswert
- selbstgenutzte Gewerbe- oder Industrieobjekte: Ertragswert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung
- Hotel/Gastrobetriebe: Ertragswert

Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für 2. Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht.

Bei der Belehnung von börsengängigen und anderen kurranten Deckungen stützt sich die Bank auf die Marktkurse unter Abzug der in der internen Weisung «Bewertung von Sicherheiten» festgelegten Sicherheitsmarge. Für die Gewährung von unkurant gedeckten Krediten oder Krediten ohne besondere Sicherheiten bestehen strenge interne Richtlinien.

Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, werden eine Reduktion des Schuldbetrages oder zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, können die Sicherheiten verwertet und der Kredit glattgestellt werden.

Für Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Zudem werden für latente Ausfallrisiken Pauschalwertberichtigungen vorgenommen, deren Berechnung in einem Handbuch geregelt ist.

Marktrisiken im Handelsbuch

Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken im Devisengeschäft beinhalten, werden mittels eines Limitensystems begrenzt und laufend überwacht. Durch die Einhaltung der Vorschriften über die «De-Minimis-Klausel», welche eine maximale Limite von 30 Mio. CHF für das Handelsbuch vorschreibt, ist das Marktrisiko für die Obwaldner Kantonalbank auf tiefem Niveau klar begrenzt. Der Bankrat hat in der Risikopolitik leicht tiefere Vorgaben beschlossen. Über die Einhaltung wird der Bankrat monatlich informiert.

Innerhalb dieser Vorgaben werden in einem engen Umfang Schuld- und Beteiligungstitel, Anlagefonds, ETFs oder andere Finanzpapiere gehalten, um von Marktschwankungen zu profitieren. Für die Bewirtschaftung dieser Positionen ist die Nostro-Anlagekommission (NOAK) verantwortlich. Es bestehen qualitäts- und volumenmässige Vorgaben, die

in einer Weisung geregelt sind. Das Reporting erfolgt monatlich.

Die Obwaldner Kantonalbank übt keine Market-Maker-Aktivitäten aus.

Marktrisiken im Bankenbuch

Die Wertschriften in den Finanzanlagen bestehen zum grössten Teil aus festverzinslichen Schuldtiteln, die üblicherweise bis zur Endfälligkeit gehalten und nach der «Accrual-Methode» bewertet werden. Diese Titel dienen als Liquiditätsreserve und genügen deshalb hohen Qualitätsanforderungen. Ein wesentlicher Teil der Positionen erfüllt ausserdem die strengen Kriterien bezüglich der Anrechenbarkeit an die kurzfristige Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) unter Basel III. Zur Überwachung der in einer Weisung festgelegten Grenzwerte und Limiten wird monatlich ein umfangreiches Reporting zuhanden der Nostro-Anlagekommission (NOAK) sowie ein reduziertes Reporting für die Geschäftsleitung und den Bankrat erstellt. Zudem werden diese Anlagen periodisch in der Geschäftsleitung detailliert besprochen.

Neben den Schuldtiteln hält die Obwaldner Kantonalbank in den Finanzanlagen hauptsächlich Anrechte an diversen Fonds und Beteiligungspapieren. Sie werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet mit Zuschreibung bis maximal zum Anschaffungswert. Für die Bewirtschaftung dieser Positionen ist die Nostro-Anlagekommission (NOAK) verantwortlich, wobei die Kauf- und Verkaufsentscheide bei der Geschäftsleitung beantragt werden müssen. Es bestehen qualitäts- und volumenmässige Vorgaben, die in einer Weisung geregelt sind. Das Reporting erfolgt monatlich.

Zinsänderungsrisiken

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Haupteintragungsquelle der Obwaldner Kantonalbank. Der Bewirtschaftung der damit verbundenen Zinsänderungsrisiken wird deshalb eine zentrale Bedeutung zugeordnet. Die Steuerung der Zinsrisiken obliegt der Asset- und Liability-Management (ALM)-Kommission, welche nach Bedarf, mindestens aber quartalsweise tagt. Die ALM-Kommission wird durch einen, von der Externen Revisionsstelle unabhängigen, Berater unterstützt. Der Bankrat wird zeitnah mittels Protokoll über die Sitzungen und getroffenen Massnahmen informiert.

Die Zinsänderungsrisiken und deren Auswirkungen werden monatlich mittels Zinsbindungsbilanz (GAP-Analyse), einer Analyse der Duration auf dem Eigenkapital mit Benchmark-Vergleich und einer Barwert-Analyse ermittelt. Die variablen Kundenausleihungen und -gelder werden dazu zurückhaltend repliziert. Alle Limiten sowie die Replikationsschlüssel für die variablen Aktiv- und Passivprodukte wurden vom Bankrat im Rahmen der Risikopolitik festgelegt.

Bei der Zinsbindungsbilanz werden die GAP's sowohl nach Kalenderjahr als auch auf rollierender Zwölfmonats- und

Dreimonatsbasis betrachtet. Für die rollierende Zwölfmonatsbetrachtung bestehen pro Laufzeitband (jeweils zwölf Monate) sowohl für Aktiv- wie Passivüberhänge GAP-Limiten.

Die Eigenkapital-Sensitivität (Duration des Eigenkapitals) misst die prozentuale Veränderung des Eigenkapital-Marktwertes bei einer parallelen Verschiebung der Zinskurve von + 100 Basispunkten (= 1%). Der Bankrat, die Geschäftsleitung sowie die ALM-Kommission werden monatlich über die Kennzahlen informiert.

Die Obwaldner Kantonalbank steuert, gestützt auf ihre Zinserwartungen, das Risiko im Rahmen der vom Bankrat verabschiedeten Limiten. Dabei gelangen klassische Bilanzgeschäfte und derivate Finanzinstrumente, primär Zinssatz-Swaps und Forward Rate Agreements (FRA), mit erstklassigen Gegenparteien zum Einsatz. Zudem werden periodisch die Auswirkungen verschiedener Zins-Szenarien auf die Erfolgsrechnung simuliert.

Länderrisiken

Für Auslandsforderungen bestehen länderbezogene Limitengrenzen. Die Einhaltung dieser Limiten wird monatlich überprüft und dem Bankrat rapportiert.

Der grösste Teil der Auslandsforderungen sind auf Positionen in den Finanzanlagen zurückzuführen. Es bestehen dazu ebenfalls enge qualitative und quantitative Limiten, die in einer Weisung geregelt sind. Es findet ein monatliches Reporting statt.

Währungsrisiken

Mit dem Management der Währungsrisiken beabsichtigt die Bank, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf die Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährungen mit Passiven in gleichen Fremdwährungen auszugleichen. Zur Absicherung können z. B. Fremdwährungs-Swaps eingesetzt werden. Es besteht eine angemessene Tages- und eine sehr tiefe Over-Night-Limite für offene Positionen.

Die Überwachung dieser Limiten erfolgt durch eine vom Handel unabhängige Kontrollstelle. Über die Einhaltung werden der Bankrat und die Geschäftsleitung informiert.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden im Rahmen der Bestimmungen des FINMA-Rundschreibens 2015/02 «Liquiditätsrisiken Banken» laufend überwacht und bewirtschaftet. Die Liquidität wird durch Erstellung einer Fälligkeitsplanung, die mehrmals täglich den neusten Informationen angepasst wird, überwacht. Zudem bestehen Konzentrationslimiten für Fälligkeiten innert 30 Tagen bzw. 31 bis 60 Tagen sowie für die Gesamtverpflichtungspositionen.

Um eine ausreichende Liquidität sicherzustellen, wird in den Flüssigen Mitteln ein hohes SNB-Guthaben gehalten.

Zudem hält die Obwaldner Kantonalbank auch Forderungen gegenüber Banken mit unterschiedlichen Laufzeiten sowie an der SIX Swiss Exchange gehandelte Finanzanlagen in Schweizer Franken.

Für die kurzfristige Liquiditätsbeschaffung über das Repo-System (besicherte Interbankengeschäfte) werden in den Finanzanlagen repofähige Wertschriften gehalten.

Im Weiteren besteht bei der Schweizerischen Nationalbank eine Limite für die Engpassfinanzierung. Diese Engpassfinanzierungsfazität kann zur kurzfristigen Überbrückung von unerwarteten Liquiditätsengpässen oder für die Intradagsliquidität beansprucht werden. Die zur Sicherstellung dieser Engpassfinanzierungsfazität benötigten erstklassigen Schuldtitel werden in einem separaten Depot geführt. Sie werden für die Berechnung des Liquidity Coverage Ratio nicht berücksichtigt. Sie stehen dadurch im Notfall vollumfänglich zur Verfügung.

Für die seit 1. Januar 2015 stufenweise einzuhaltenden Liquiditätsvorschriften zum Liquidity Coverage Ratio (LCR) wurden bzw. werden die notwendigen Mittel weiter schrittweise aufgebaut. Über die Einhaltung der in der Risikopolitik festgelegten Limiten werden der Bankrat, die Geschäftsleitung sowie die ALM-Kommission monatlich informiert.

Die Kennzahlen bzw. Limiten werden jeweils kritisch beurteilt und auf die Angemessenheit überprüft, um allfällige Anpassungen rechtzeitig vornehmen zu können.

Gegenparteirisiken im Interbankengeschäft

Im Interbankengeschäft wird zur Bewirtschaftung der Gegenparti- bzw. Ausfallrisiken ein mehrstufiges Limitensystem verwendet. Die Obwaldner Kantonalbank arbeitet hauptsächlich mit inländischen Gegenparteien mit sehr guter Bonität zusammen.

Der Bankrat legt in der Risikopolitik die Gesamtlimite pro Bank/Bankengruppe fest. Die Limiten und deren Benützung werden dem Bankrat monatlich vorgelegt.

Die Geschäftsleitung definiert die weiteren Limiten, welche in der Summe die vom Bankrat vorgegebene Gesamtlimite nicht überschreiten dürfen. Die Höhe der Limiten ist dabei abhängig von externen Ratings, kombiniert mit der jeweiligen bankinternen Beurteilung der Gegenparti. Die externen Ratings werden mindestens quartalsweise überprüft.

Es wird ein monatliches Reporting zuhanden des Bankrates und der Geschäftsleitung erstellt.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind Risiken von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit von internen Verfahren oder

Systemen beziehungsweise des Versagens von Menschen oder in der Folge von externen Ereignissen eintreten. Eingeschlossen sind rechtliche Risiken, nicht aber strategische und Reputationsrisiken. Sie entziehen sich oftmals einer sinnvollen Quantifizierung. Trotzdem muss dafür gesorgt werden, dass eine periodische Beurteilung der operationellen Risiken ermöglicht wird. Die operationellen Risiken sind im Hinblick auf ihre Versicherungsfähigkeit und -würdigkeit zu prüfen. Je nach Beurteilung und soweit zulässig kann die Bildung von Rückstellungen in Erwägung gezogen werden.

Die Risiken, die durch exogen bedingte Ereignisse entstehen können, werden im Rahmen einer so genannten Impact-Analyse identifiziert. Insbesondere diese Form von operationellen Risiken kann zu einer Beeinträchtigung der Betriebstätigkeit der Bank führen. Im Rahmen des so genannten Business Continuity Managements werden entsprechend Massnahmen getroffen, damit auch bei Eintritt einer Krisen- oder Katastrophensituation die Bank trotzdem weiter funktioniert. Für diese Fälle wird eine separate Organisation für die Führung der Bank etabliert: der so genannte Krisenstab.

Rechtliche Risiken und Compliance

Die Verantwortlichen im Bereich Recht & Compliance stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den internen Vorschriften, mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Die Abteilung Recht & Compliance ist zudem verantwortlich für die Umsetzung von Anforderungen seitens der Aufsichtsbehörden, des Gesetzgebers oder anderer Gremien an die Bank. Zudem sorgt die Abteilung Recht & Compliance dafür, dass die internen Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst werden.

Eigenmittelisiken

Im Rahmen der Berechnung der erforderlichen Eigenmittel werden folgende Ansätze angewendet:

Kreditrisiken: Standardansatz (SA-CH)

Marktrisiken: De-Minimis

Operationelle Risiken: Basisindikator-Ansatz (BIA)

Gemäss FINMA-Rundschreiben 2011/02 «Eigenkapitalpuffer und Kapitalplanung» wird periodisch eine Kapitalplanung durchgeführt, um frühzeitig auf zusätzlichen Eigenkapitalbedarf reagieren zu können. Das Ergebnis dieser Kapitalplanung wird mindestens einmal jährlich dem Bankrat zur Kenntnisnahme und Beurteilung vorgelegt.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Seit Juni 2011 werden die Rechenzentrumsleistungen von der Firma Econis AG erbracht. Die Dienstleistungen Druck und Versand werden von der Swiss Post Solutions AG bezogen. Für die Software-Wartung und -Weiterentwicklung und das Applikation-Management ist die Finnova AG

Bankware, Lenzburg, zuständig. Die Valorenzentrale wird von der Urner Kantonalbank, Altdorf, geführt. Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der Eidg. Finanzmarktaufsicht detailliert in Service Level Agreements geregelt. Sämtliche Mitarbeiter, die diese Dienstleistungen erbringen, werden dem Bankkundengeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden von der Obwaldner Kantonalbank im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingesetzt.

Kreditderivate, wie Credit Default Swaps (CDS) oder First-to-Default Swaps (FtDS), werden von der Obwaldner Kantonalbank nicht eingesetzt.

Bei Zinsänderungsrisiken im Bankenbuch werden hauptsächlich Zinssatz-Swaps oder FRA's eingesetzt. Für Währungsrisiken auf Nettopositionen werden vorwiegend Devisenterminkontrakte verwendet.

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsgeschäft eingestuft wird, dokumentiert die Bank die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und dem abzusichernden Grundgeschäft. Sie beurteilt während der gesamten Laufzeit die Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung.

Eine Absicherung gilt als wirksam, wenn hauptsächlich folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Absicherung wird sowohl beim Beginn als auch während der Laufzeit als wirksam eingeschätzt.
- Zwischen Absicherung und Grundgeschäft besteht ein enger Zusammenhang.
- Die Wertänderungen von Absicherung und Grundgeschäft sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig.

Sobald eine Absicherung die Kriterien der Effektivität nicht mehr erfüllt, ist sie ganz oder teilweise zu liquidieren. Wird sie nicht liquidiert, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank per 31. Dezember 2017 haben.

Informationen zur Bilanz

DECKUNG VON FORDERUNGEN UND AUSSERBILANZGESCHÄFTEN SOWIE GEFÄHRDETE FORDERUNGEN

		hypothekarische Deckung in 1'000 CHF	andere Deckung in 1'000 CHF	ohne Deckung in 1'000 CHF	Total in 1'000 CHF
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber					
- Kunden		41'204	90'380	134'387	265'971
- öffentlich-rechtlichen Körperschaften		0	0	44'781	44'781
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		2'506'588	–	0	2'506'588
- Landwirtschaft		139'126	–	0	139'126
- Büro- und Geschäftshäuser		140'090	–	0	140'090
- Gewerbe und Industrie		281'168	–	0	281'168
- Übrige		51'719	–	0	51'719
Total Ausleihungen (vor Verrechnung der Wertberichtigungen)	2017	3'159'895	90'380	179'168	3'429'443
	2016	3'098'009	116'717	178'181	3'392'907
Total Ausleihungen (nach Verrechnung der Wertberichtigungen)	2017	3'136'524	90'376	168'163	3'395'063
	2016	3'098'009	116'717	178'181	3'392'907
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		1'226	1'501	18'559	21'286
Unwiderrufliche Zusagen		0	0	206'378	206'378
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	11'820	11'820
Total Ausserbilanz	2017	1'226	1'501	236'757	239'484
	2016	1'000	1'757	240'245	243'002
		Brutto- schuldbetrag in 1'000 CHF	Geschätzter Verwertungserlös der Sicherheiten* in 1'000 CHF	Netto- schuldbetrag in 1'000 CHF	Einzelwert- berichtigungen in 1'000 CHF
Gefährdete Forderungen	2017	49'653	30'546	19'107	19'002
	2016	61'283	37'333	23'950	23'812

* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde: massgebend ist der tiefere der beiden Werte

Die Abweichung zwischen Nettoschuldbetrag und Einzelwertberichtigungen ist darauf zurückzuführen, dass für vereinzelte gefährdete Positionen eine Blankofähigkeit berücksichtigt werden kann.

Die gefährdeten Forderungen haben sich gegenüber dem Vorjahr reduziert, da einzelne grössere Positionen sich verbessert haben bzw. bereinigt werden konnten.

**HANDELSGESCHÄFT UND ÜBRIGE FINANZINSTRUMENTE
MIT FAIR-VALUE-BEWERTUNG (AKTIVEN UND PASSIVEN)**

	2017	2016
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Schuldtitle, Geldmarktpapiere und -geschäfte	203	205
- davon kotiert	203	205
Beteiligungstitel	5'048	3'347
Edelmetalle und Rohstoffe	284	248
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	5'535	3'800
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE (AKTIVEN UND PASSIVEN)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positiver Wiederbe- schaffungswert in 1'000 CHF	Negativer Wiederbe- schaffungswert in 1'000 CHF	Kontrakt- volumen in 1'000 CHF	Positiver Wiederbe- schaffungswert in 1'000 CHF	Negativer Wiederbe- schaffungswert in 1'000 CHF	Kontrakt- volumen in 1'000 CHF
Zinsinstrumente						
Swaps				0	0	0
Optionen (OTC)				0	0	0
Devisen/Edelmetalle						
Terminkontrakte	290	409	68'055			
Optionen (OTC)	0	0	0			
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	290	409	68'055	0	0	0
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	290	409		0	0	0
2016	362	409	74'298	0	0	0
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	362	409		0	0	

	Positiver Wiederbe- schaffungswert (kumuliert) in 1'000 CHF	Negativer Wiederbe- schaffungswert (kumuliert) in 1'000 CHF
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	290	409
2016	362	409

Aufgliederung nach Gegenparteien

	Zentrale Clearingstelle in 1'000 CHF	Banken und Effekten- händler in 1'000 CHF	Übrige Kunden in 1'000 CHF
Positive Wiederbeschaffungswerte nach Berücksichtigung der Nettingverträge	0	51	239
2017			

FINANZANLAGEN

	2017	2016	2017	2016
	Buchwert in 1'000 CHF	Buchwert in 1'000 CHF	Fair-Value in 1'000 CHF	Fair-Value in 1'000 CHF
Schuldtitle	360'981	351'857	387'806	382'087
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	360'981	351'857	387'806	382'087
- davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit	0	0	0	0
Beteiligungstitel	23'759	21'913	28'285	24'006
- davon qualifizierte Beteiligungen (mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmrechte)	0	0	0	0
Edelmetalle	0	0	0	0
Liegenschaften	359	359	359	359
Total Finanzanlagen	385'099	374'129	416'450	406'452
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	276'118	252'085	–	–

Unter Anwendung von Ratings von FINMA-
anerkannten Ratingagenturen sowie der ZHKB
(für Inlandschuldner)

	Höchste Bonität in 1'000 CHF	Sichere Anlagen in 1'000 CHF	Gute Anlagen in 1'000 CHF	spekulative Anlagen in 1'000 CHF	hoch- spekulative Anlagen in 1'000 CHF	ohne Rating in 1'000 CHF
Buchwerte der Schuldtitle	306'334	48'638	6'010	0	0	0

BETEILIGUNGEN

2017

	Anschaf- fungswert in 1'000 CHF	aufge- laufene Wertberich- tigungen in 1'000 CHF	Buchwert Ende 2016 in 1'000 CHF	Umglie- derungen in 1'000 CHF	Investi- tionen in 1'000 CHF	Desinvesti- tionen in 1'000 CHF	Wertbe- richtigung in 1'000 CHF	Zuschrei- bungen in 1'000 CHF	Buchwert Ende 2017 in 1'000 CHF	Marktwert in 1'000 CHF
- mit Kurswert	75	0	75	0	0	0	0	0	75	778
- ohne Kurswert	4'480	825	3'655	0	16	0	0	0	3'671	
Total Beteiligungen	4'555	825	3'730	0	16	0	0	0	3'746	

Die Obwaldner Kantonalbank kann über keine der Beteiligungen einen bedeutenden Einfluss ausüben.

UNTERNEHMEN, AN DENEN DIE BANK EINE DAUERENDE DIREKTE ODER INDIREKTE WESENTLICHE BETEILIGUNG HÄLT

Gemäss FINMA-Rundschreiben 2015/1, Rz 390 wird ein bedeutender Einfluss namentlich bei einer Beteiligung ab 20% am stimmberechtigten Kapital angenommen. Die Obwaldner Kantonalbank hält keine Beteiligungen mit zwanzig oder mehr Prozent an stimmberechtigtem Kapital. Auch bei den übrigen Beteiligungen kann kein bedeutender Einfluss geltend gemacht werden.

SACHANLAGEN**2017**

	Anschaffungswert in 1'000 CHF	bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen in 1'000 CHF	Buchwert Ende 2016 in 1'000 CHF	Umglie- derungen in 1'000 CHF	Inves- titionen in 1'000 CHF	Desinves- titionen in 1'000 CHF	Abschrei- bungen in 1'000 CHF	Zuschrei- bungen in 1'000 CHF	Buchwert Ende 2017 in 1'000 CHF
Liegenschaften									
- Bankgebäude	63'011	38'007	25'004	19	4'762	0	-3'323	0	26'462
- Andere Liegenschaften	5'277	1'577	3'700	-19	0	-152	-109	0	3'420
Übrige Sachanlagen	11'475	9'419	2'056	0	2'751	0	-1'249	0	3'558
Total Sachanlagen	79'763	49'003	30'760	0	7'513	-152	-4'681	0	33'440

Die Abschreibungsmethoden sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erläutert.

SONSTIGE AKTIVEN UND PASSIVEN**2017****2016**

	Sonstige Aktiven in 1'000 CHF	Sonstige Passiven in 1'000 CHF	Sonstige Aktiven in 1'000 CHF	Sonstige Passiven in 1'000 CHF
Bilanzposition				
Ausgleichskonto	119	0	47	0
Abrechnungskonten	555	7'809	246	7'784
Übrige abgrenzungspflichtige Aktiven und Passiven	7'025	327	9'222	426
Nicht eingelöste Coupons und Kassenobligationen	-	7	-	7
Übrige Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	1'317	642	1'321	928
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	9'016	8'785	10'836	9'145

**ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN
VERPFÄNDETE ODER ABGETRETENE AKTIVEN UND
AKTIVEN UNTER EIGENTUMSVORBEHALT****2017****2016**

	Forderungs- betrag resp. Buchwert in 1'000 CHF	davon beansprucht* in 1'000 CHF	Forderungs- betrag resp. Buchwert in 1'000 CHF	davon beansprucht* in 1'000 CHF
verpfändete/abgetretene Aktiven				
Hypothekarforderungen	637'480	504'850	612'551	523'250
Finanzanlagen	71'782	0	73'464	0
Total verpfändete/abgetretene Aktiven	709'262	504'850	686'015	523'250

* Für die Beanspruchung bei den Hypothekarforderungen erfolgt der erforderliche Deckungszuschlag von 15% auf dem Nominalwert von 439 Mio. (Vorjahr 455 Mio.) Franken der Pfandbriefdarlehen.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER VORSORGE-EINRICHTUNG

Die Obwaldner Kantonalbank führt keine eigene Personalversicherungskasse. Die Mitarbeitenden sind bei der Personalversicherungskasse Obwalden, Sarnen, BVG-mässig versichert. Bis zum 24. Altersjahr besteht nur eine Risikoversicherung.

Per Anfang Berichtsjahr bestand bei der Personalversicherungskasse Obwalden eine Überdeckung von 105,14% (Vorjahr 104,12%).

Bei der Personalversicherungskasse Obwalden werden sämtliche angeschlossenen Arbeitgeber in einer Kasse geführt.

Aufgrund der Entwicklung an den Finanzmärkten besteht gemäss Information der Personalversicherungskasse Obwalden per 31.12.2017 ein Deckungsgrad von über 100%.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31.12.2017 kann im Geschäftsbericht 2017 der Personalversicherungskasse Obwalden eingesehen werden (www.pvow.ch).

Der Bankrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht. Dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Die bezahlten Arbeitgeberbeiträge werden dem Personalaufwand belastet und an die Personalversicherungskasse Obwalden überwiesen (Betrag siehe nachfolgend in der Tabelle «Personalaufwand»). Seitens des Arbeitgebers bestehen keine Beitragsreserven.

Es bestehen per 31. Dezember 2017 keine offenen Beiträge zugunsten der Pensionskasse.

AUSSTEHENDE OBLIGATIONENANLEIHEN UND PFLICHTWANDELANLEIHEN

	2017	2016
	Darlehen in 1'000 CHF	Darlehen in 1'000 CHF
Pfandbriefzentrale der Schweizerischen Kantonalbanken AG	439'000	455'000

WERTBERICHTIGUNGEN, RÜCKSTELLUNGEN UND RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISKEN

2017

	Stand Ende 2016 in 1'000 CHF	zweck- konforme Verwen- dungen in 1'000 CHF	Um- buchungen in 1'000 CHF	Währungs- differenzen in 1'000 CHF	überfällige Zinsen, Wieder- einkänge in 1'000 CHF	Neu- bildungen zu Lasten Erfolgs- rechnung in 1'000 CHF	Auf- lösungen zu Gunsten Erfolgs- rechnung in 1'000 CHF	Stand Ende 2017 in 1'000 CHF
Rückstellungen für Ausfallrisiken	2'200	0	1'200	0	0	0	0	3'400
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	3'619	-11	0	0	0	200	0	3'808
Übrige Rückstellungen	3'367	-19	0	0	0	407	0	3'755
Total Rückstellungen	9'186	-30	1'200	0	0	607	0	10'963
Reserven für allgemeine Bankrisiken	245'311	-	-	-	-	11'639	0	256'950
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	23'812	-1'046	-1'200	0	9	3'024	-5'597	19'002
Wertberichtigungen für latente Risiken	15'992	0	0	0	0	870	-1'484	15'378
Wertberichtigungen für Ausfall- und Länderrisiken	39'804	-1'046	-1'200	0	9	3'894	-7'081	34'380

GESELLSCHAFTSKAPITAL

	2017			2016		
	Gesamt-nominalwert in 1'000 CHF	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital in 1'000 CHF	Gesamt-nominalwert in 1'000 CHF	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital in 1'000 CHF
Partizipationskapital (nom. CHF 100.00)	6'000	60'000	6'000	6'000	60'000	6'000
Dotationskapital	22'000	–	–	22'000	–	–
Total Gesellschaftskapital	28'000	–	–	28'000	–	–
Genehmigtes Dotationskapital	25'000			25'000		
– davon durchgeführte Kapitalerhöhungen	22'000			22'000		
Genehmigtes Partizipationskapital*	10'000			10'000		
– davon durchgeführte Kapitalerhöhungen	6'000			6'000		

* ohne Mitbestimmungsrecht

Gemäss Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank beträgt das Dotationskapital 25 Millionen CHF (Art. 6 Abs. 2) und das Partizipationskapital 10 Millionen CHF (Art. 7 Abs. 1). Das Dotationskapital muss nicht voll einbezahlt und das Partizipationskapital nicht voll ausgegeben sein. Der Regierungsrat beschliesst gemäss Art. 9 Bst. g nach Absprache mit dem Bankrat den Zeitpunkt und die Höhe der Einzahlung des Dotationskapitals sowie gemäss Art. 9 Bst. h über den Zeitpunkt und die Höhe der Ausgabe von Partizipationskapital. Das Dotationskapital wird gemäss Art. 6 Abs. 1 ohne zeitliche Beschränkung zur Verfügung gestellt.

NAHESTEHENDE PERSONEN

	2017	2016	2017	2016
	Forderungen in 1'000 CHF	Forderungen in 1'000 CHF	Verpflichtungen in 1'000 CHF	Verpflichtungen in 1'000 CHF
Qualifiziert Beteiligte (Kanton Obwalden)	0	0	25'130	18'076
Verbundene Gesellschaften	25'200	25'200	27'691	23'759
Organgeschäfte	22'700	22'432	12'618	11'128
Total nahestehende Personen	47'900	47'632	65'439	52'963

Die gewährten Konditionen an den Kanton sowie an verbundene Unternehmen entsprechen denjenigen, welche an Dritte gewährt werden. Organgeschäfte mit Mitgliedern des Bankrates werden zu Kundenkonditionen gewährt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten auf einem eng limitierten Teil branchenübliche Vergünstigungen.

WESENTLICHE BETEILIGTE

	2017		2016	
	Nominal in 1'000 CHF	Anteil in Prozent	Nominal in 1'000 CHF	Anteil in Prozent
Beteiligte mit mehr als 5% der Stimmrechte				
mit Stimmrecht, Kanton Obwalden hat 100% der Stimmrechte	22'000	78,57	22'000	78,57

EIGENE KAPITALANTEILE UND ZUSAMMENSETZUNG DES EIGENKAPITALS

Käufe und Verkäufe von eigenen Kapitalanteilen	Stand 01.01.17 Anzahl	Käufe Anzahl	Verkäufe Anzahl	Stand 31.12.17 Anzahl
Anzahl Partizipationsscheine	111	578	-442	247
Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF		1'008.79	1'006.50	

Die eigenen Kapitalanteile wurden während der Berichtsperiode zum Fair-Value abgerechnet.

Der Erfolg aus dem Kauf und Verkauf von eigenen Kapitalanteilen ist in der Tabelle «Eigenkapitalnachweis» unter Gesetzliche Gewinnreserve ersichtlich. Die Dividende der am Ausschüttungstag gehaltenen eigenen Kapitalanteile ist darin ebenfalls enthalten.

Mit den erworbenen und veräusserten eigenen Kapitalanteilen sind weder Rückkaufs- noch Verkaufsverpflichtungen oder andere Eventualverpflichtungen verbunden.

Es werden keine Eigenkapitalinstrumente von verbundenen Gesellschaften oder nahestehenden Stiftungen gehalten.

Für Mitarbeiter können eine kleine Anzahl Partizipationsscheine reserviert sein. Sie können, sofern vorhanden, für leistungsbezogene Vergütungen verwendet werden, wobei jeweils mit dem aktuellen Fair-Value abgerechnet wird. Es besteht seitens der Mitarbeiter kein Anrecht auf diese Partizipationsscheine. Über die Verteilung entscheidet die Geschäftsleitung abschliessend.

Das Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank sieht keine Regelung vor, dass gesetzliche oder freiwillige Kapital- bzw. Gewinnreserven ausgeschüttet werden können.

Die Zusammensetzung des Gesellschaftskapitals wird in der Tabelle «Gesellschaftskapital» erläutert.

FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER FINANZINSTRUMENTE

		auf Sicht in 1'000 CHF	kündbar in 1'000 CHF	fällig bis zu 3 Monaten in 1'000 CHF	fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten in 1'000 CHF	fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren in 1'000 CHF	fällig nach 5 Jahren in 1'000 CHF	immo- bilisiert in 1'000 CHF	Total in 1'000 CHF
Aktivum									
Flüssige Mittel	456'648	–	–	–	–	–	–	–	456'648
Forderungen gegenüber Banken	46'507	0	25'000	20'000	164'000	0	–	–	255'507
Forderungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	–	–	0
Forderungen gegenüber Kunden	11'354	62'920	22'584	24'439	102'093	75'039	–	–	298'429
Hypothekarforderungen	157	59'823	177'659	397'315	1'704'842	756'838	–	–	3'096'634
Handelsgeschäft	5'535	–	–	–	–	–	–	–	5'535
Positive Wiederbeschaffungs- werte derivativer Finanz- instrumente	290	–	–	–	–	–	–	–	290
Finanzanlagen	23'759	0	2'500	17'797	88'119	252'565	359	–	385'099
Total	2017	544'250	122'743	227'743	459'551	2'059'054	1'084'442	359	4'498'142
	2016	492'668	186'683	156'848	533'670	1'950'771	1'045'407	359	4'326'602
Fremdkapital									
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'040	0	25'000	0	35'000	59'000	–	–	120'040
Verpflichtungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	–	–	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'249'646	1'524'705	85'570	30'260	220'000	332'250	–	–	3'442'431
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	–	–	–	–	–	–	–	0
Negative Wiederbeschaffungs- werte derivativer Finanz- instrumente	409	–	–	–	–	–	–	–	409
Kassenobligationen	–	–	8'403	12'004	39'100	5'070	–	–	64'577
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	24'000	17'000	142'000	256'000	–	–	439'000
Total	2017	1'251'095	1'524'705	142'973	59'264	436'100	652'320	–	4'066'457
	2016	948'389	1'683'211	101'990	124'331	464'608	588'559	–	3'911'088

Informationen zu Ausserbilanzgeschäften

EVENTUALFORDERUNGEN UND -VERPFLICHTUNGEN	2017	2016
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	446	651
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	8'481	7'433
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	0	0
Übrige Eventualverbindlichkeiten	12'358	13'292
Total Eventualverpflichtungen	21'285	21'376

Informationen zur Erfolgsrechnung

PERSONALAUFWAND	2017	2016
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen (inkl. Sozialkosten)	403	331
Gehälter Personal	15'592	15'105
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	1'356	1'364
Beiträge an Pensionskasse	1'284	1'164
Übrige Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen	613	261
Übriger Personalaufwand	632	590
Total Personalaufwand	19'880	18'815

SACHAUFWAND	2017	2016
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Raumaufwand	737	628
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	4'563	4'731
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen	306	357
Honorare der Prüfgesellschaft	212	231
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	212	231
- davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	3'793	3'688
Total Sachaufwand	9'611	9'635

AUSSERORDENTLICHER ERTRAG UND AUFWAND	2017		2016	
	Aufwand in 1'000 CHF	Ertrag in 1'000 CHF	Aufwand in 1'000 CHF	Ertrag in 1'000 CHF
Erfolg aus Verkauf Beteiligung Swisscanto	0	1'267	0	1'146
Erfolg aus Verkauf von Sachanlagen	0	315	0	0
Erfolg aus Umschichtungen von Beteiligungstiteln	0	0	0	185
Total	0	1'582	0	1'331

VERÄNDERUNGEN VON RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN	2017		2016	
	Aufwand in 1'000 CHF	Ertrag in 1'000 CHF	Aufwand in 1'000 CHF	Ertrag in 1'000 CHF
Bildung Reserven für allgemeine Bankrisiken	11'639		11'148	
Auflösung Reserven für allgemeine Bankrisiken		0		0



Bericht der Revisionsstelle an den Regierungsrat des Kantons Obwalden, Sarnen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Obwaldner Kantonalbank bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 50 bis 71) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Bankrats

Der Bankrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Bankrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie dem Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Hugo Schürmann	Pascal Odermatt
Revisionsexperte	Revisionsexperte
Leitender Revisor	

Luzern, 26. Februar 2018

PricewaterhouseCoopers AG, Werftrasse 3, Postfach, 6002 Luzern
Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Übrige Informationen

DEPOTVOLUMEN	2017	2016
Fremdwährungen umgerechnet in CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Total Depotvolumen (ohne eigene Kassenobligationen)	1'503'398	1'390'047

OFFENLEGUNG GEMÄSS FINMA-RUNDSCHREIBEN 2008/22		2017	2016					
		in 1'000 CHF	in 1'000 CHF					
Eigenmittelanforderungen								
Hartes Kernkapital (CET1)		439'999	421'020					
zusätzliches Kernkapital (AT1)		0	0					
Kernkapital (T1)		439'999	421'020					
Ergänzungskapital (T2)		0	0					
Total anrechenbare Eigenmittel		439'999	421'020					
Kreditrisiken	Standardansatz Schweiz (SA-CH)	174'684	170'815					
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Standardansatz Schweiz (SA-CH)	11'719	7'247					
Marktrisiken	De-Minimis-Ansatz	305	281					
Operationelle Risiken	Basisindikatoransatz	8'035	7'865					
(-) Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln	Standardansatz Schweiz (SA-CH)	0	-2'388					
Total erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)		194'743	183'820					
antizyklischer Puffer		18'271	17'822					
Total erforderliche Eigenmittel inkl. antizyklischer Puffer		213'014	201'642					
Summe der risikogewichteten Positionen		2'434'288	2'297'750					
antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen		0,75%	0,78%					
Kapitalquoten								
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)		18,08%	18,32%					
Kernkapitalquote (T1-Quote)		18,08%	18,32%					
Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (T1 & T2)		18,08%	18,32%					
CET1-Anforderungen (gemäss Übergangsbestimmungen ERV)		11,95%	11,98%					
Mindestanforderungen		8,00%	8,00%					
Eigenmittelpuffer		3,20%	3,20%					
antizyklischer Kapitalpuffer		0,75%	0,78%					
verfügbares CET1 nach Abzug der zusätzlichen Anforderungen		6,12%	6,35%					
CET1-Eigenmittelziel (gemäss FINMA-RS 2011/2)		8,15%	8,18%					
Zielgrösse Kategorie 4-Bank		7,40%	7,40%					
antizyklischer Kapitalpuffer		0,75%	0,78%					
verfügbares CET1 nach Abzug der zusätzlichen Anforderungen		9,92%	10,15%					
T1-Eigenmittelziel (gemäss FINMA-RS 2011/2)		9,75%	9,78%					
Zielgrösse Kategorie 4-Bank		9,00%	9,00%					
antizyklischer Kapitalpuffer		0,75%	0,78%					
verfügbares Tier 1 nach Abzug der zusätzlichen Anforderungen		8,32%	8,55%					
Ziel für das regulatorische Kapital (gemäss FINMA-RS 2011/2)		11,95%	11,98%					
Zielgrösse Kategorie 4-Bank		11,20%	11,20%					
antizyklischer Kapitalpuffer		0,75%	0,78%					
verfügbares regulatorisches Kapital nach Abzug der zusätzlichen Anforderungen		6,12%	6,35%					
Leverage Ratio								
Leverage Ratio		9,47%	9,41%					
Kernkapital (CET1 + AT1)		439'999	421'020					
Gesamtengagement		4'646'081	4'476'163					
Liquidity Coverage Ratio								
	Durchschnitt 1. Quartal	Durchschnitt 2. Quartal	Durchschnitt 3. Quartal	Durchschnitt 4. Quartal				
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Quote für kurzfristige Liquidität LCR (TOT)	119,80%	133,72%	125,81%	128,80%	129,10%	133,85%	118,21%	124,87%
Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA)	583'155	580770	583'883	566421	587'440	576753	596'551	572'471
Nettomittelabfluss	486'782	434307	464'106	439775	455'044	430879	504'674	458'463

Bürgschaftsfonds Obwalden

Der «Bürgschaftsfonds Obwalden» ist eine eigene juristische Person mit Sitz in Sarnen. Er bezweckt, den Einwohnern und Unternehmen im Kanton Obwalden die Bürgschaft für Darlehen und Kredite auf eine zeitlich beschränkte Dauer zu gewähren. Die Verpflichtungen des Bürgschaftsfonds haben im 64. Geschäftsjahr um 0,2 Prozent abgenommen. Bei den neu gewährten Bürgschaften handelt es sich bei CHF 665'150.00 um ergänzende Bürgschaften sowie bei CHF 14'000.00 um reine Bürgschaften. Auf bestehenden Bürgschaften wurden Abzahlungen von CHF 695'410.60 geleistet.

Die Bürgschaften mit ergänzender Sicherheit haben netto um CHF 5'593.60 auf neu CHF 7'008'222.40 abgenommen. Bei diesen Sicherheiten handelt es sich ausschliesslich um Pfandrechte auf landwirtschaftlichen Liegenschaften.

Die reinen Bürgschaften haben netto um CHF 10'667.00 auf neu CHF 180'332.00 abgenommen.

Erfolgsrechnung

Im Berichtsjahr erzielte der Bürgschaftsfonds Obwalden einen Ertrag von CHF 32'015.75 und verzeichnete einen Aufwand von CHF 29'714.00. Die Rechnung schliesst mit einem Jahresgewinn von CHF 2'301.75, der gemäss Gesetz des Bürgschaftsfonds Obwalden dem Reservefonds zuzuweisen ist.

Bilanz

In der Bilanz per Jahresende bestanden die Aktiven aus Flüssigen Mitteln von CHF 190'565.11, aus Wertschriften von CHF 3'200'000.00 sowie aus Debitoren, Beteiligungen und Aktiven Rechnungsabgrenzungen von CHF 125'130.10. Das Stammkapital von CHF 1'000'000.00 und der ordentliche Reservefonds (nach Gewinnzuweisung) von CHF 2'429'695.21 ergeben insgesamt Eigenmittel von CHF 3'429'695.21. Aufgrund des gesetzlich vorgeschriebenen Haftungskoeffizienten müssen per 31. Dezember 2017 Eigenmittel von CHF 1'389'715.11 zur Deckung der eingegangenen Bürgschaftsverpflichtungen vorhanden sein. Die Kapitalüberdeckung betrug CHF 1'939'980.10.

Risiko

Bei den gewährten Bürgschaften besteht ein moderates Ausfallrisiko. Aufgrund der limitierten Höhe der einzelnen Bürgschaften ist dieses Risiko für den Bürgschaftsfonds Obwalden tragbar. Zudem sind für 97,5 Prozent des Bürgschaftsengagements Zusatzsicherheiten hinterlegt.

Die Wertschriftenanlagen werden bei der Obwaldner Kantonalbank in Form von Kassenobligationen getätigt. Die Kassenobligationen sind durch die Staatsgarantie der Obwaldner Kantonalbank gesichert.

Organe

Die Organe des Bürgschaftsfonds Obwalden sind identisch mit denjenigen der Obwaldner Kantonalbank.

BILANZ PER 31. DEZEMBER

	2017	2016
	in CHF	in CHF
Aktiven		
Kontokorrent der Obwaldner Kantonalbank	190'565.11	165'931.36
Wertschriften	3'200'000.00	3'200'000.00
Beteiligungen	100'000.00	100'000.00
Eidg. Steuerverwaltung (VST)	11'943.75	15'540.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	13'186.35	17'922.10
	3'515'695.21	3'499'393.46
Passiven		
Passive Rechnungsabgrenzung	0.00	0.00
Rückstellung für Ausfallrisiken	86'000.00	72'000.00
Stammkapital	1'000'000.00	1'000'000.00
Ordentlicher Reservefonds	2'427'393.46	2'467'850.51
Jahresgewinn/-verlust	2'301.75	-40'457.05
	3'515'695.21	3'499'393.46

Die Geschäftsleitung beantragt, den Jahresgewinn von CHF 2'301.75 dem Reservefonds zuzuweisen.
Der Reservefonds erhöht sich nach dieser Zuweisung auf Total CHF 2'429'695.21.

ERFOLGSRECHNUNG

	2017	2016
	in CHF	in CHF
Aufwand		
Verwaltungskosten	13'500.00	13'500.00
Diverser Aufwand	2'214.00	2'214.00
Bildung Rückstellung für Ausfallrisiken	14'000.00	72'000.00
Jahresgewinn	2'301.75	0.00
	32'015.75	87'714.00
Ertrag		
Bankzinsen	0.00	0.00
Wertschriftenertrag	29'389.25	38'062.95
Provisionen für Bürgschaftsverpflichtungen	2'626.50	9'194.00
Jahresverlust	0.00	40'457.05
	32'015.75	87'714.00

ENTWICKLUNG DER BÜRGschaften 2007-2017

Jahr	Bewilligte Gesuche	Bürgschaftssumme Eingänge in CHF	Bürgschaftssumme Abgänge in CHF	Stand der Bürgschaften am Jahresende in CHF
2007	7	357'500.00	1'344'035.00	7'204'652.00
2008	1	25'000.00	981'615.00	6'248'037.00
2009	5	342'000.00	1'211'432.00	5'378'605.00
2010	7	1'108'270.00	997'405.00	5'489'469.00
2011	7	339'000.00	849'265.00	4'979'204.00
2012	5	455'000.00	736'552.00	4'697'652.00
2013	2	345'000.00	586'172.00	4'456'480.00
2014	6	1'114'600.00	787'781.00	4'783'299.00
2015	7	2'055'250.00	418'269.00	6'420'280.00
2016	9	1'721'568.00	937'033.00	7'204'815.00
2017	3	679'150.00	695'410.60	7'188'554.40
Per 31. Dezember 2017 bestanden:				
7 reine Bürgschaften für				180'332.00
55 Bürgschaften mit ergänzender Sicherheit für				7'008'222.40
62 Total				7'188'554.40

NACHWEIS DES BÜRGschaftSPOTENZIALS

Art der Bürgschaft und Gruppe	Bürgschafts- verpflichtung in CHF	Zinszuschlag 15 Prozent in CHF	Total max. Verpflichtung in CHF	Haftungskoeff. durch Bürgschaft in Prozent	Deckungs- nachweis in CHF
Grundkapital und Reserven					3'429'695.21
./. Beteiligungen (gemäss Art. 10 Abs. 2 des Reglements über die Organisation und Verwaltung des Bürgschaftsfonds Obwalden)					100'000.00
Reine Bürgschaften					
Handel und Gewerbe	180'332.00	27'049.80	207'381.80		
Landwirtschaft	0.00	0.00	0.00		
Unselbstständige und freie Berufe	0.00	0.00	0.00		
2017	180'332.00	27'049.80	207'381.80	25,00%	51'845.45
2016	190'999.00	28'649.85	219'648.85		
Ergänzende Bürgschaften					
Handel und Gewerbe	0.00	0.00	0.00		
Landwirtschaft	7'008'222.40	1'051'233.36	8'059'455.76		
Unselbstständige und freie Berufe	0.00	0.00	0.00		
2017	7'008'222.40	1'051'233.36	8'059'455.76	16,60%	1'337'869.66
2016	7'013'816.00	1'052'072.40	8'065'888.40		
Kapitalüberdeckung					1'939'980.10

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle an den Regierungsrat des Kantons Obwalden zur eingeschränkten Revision der Jahresrechnung des Bürgschaftsfonds Obwalden Sarnen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang – Seiten 76 bis 77) des Bürgschaftsfonds Obwalden für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung sind der Bankrat und die Geschäftsleitung der Obwaldner Kantonalbank verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim Bürgschaftsfonds Obwalden vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz über den Bürgschaftsfonds Obwalden sowie dem Reglement über die Organisation und Verwaltung des Bürgschaftsfonds Obwalden entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG

Hugo Schürmann
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Pascal Odermatt
Revisionsexperte

Luzern, 26. Februar 2018

PricewaterhouseCoopers AG, Werftrasse 3, Postfach, 6002 Luzern
Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Impressum

Redaktion	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen
Layout	Metapur AG, Sarnen
Porträtbilder	Johanna Unternährer, Sarnen
Titelbild	Samuel Büttler, Kerns (Herbstwald Blattisiten, St. Niklausen)
Druck	Abächerli Media AG, Sarnen



Obwaldner Kantonalbank
Rütistrasse 8, 6060 Sarnen

Telefon	041 666 22 11
Website	www.owkb.ch
Immobilienbörse	www.newhome.ch
E-Mail	info@owkb.ch
Crowdfunding	www.funders.ch/okb



**Obwaldner
Kantonalbank**